Diefes Blatt (früher "Neuer Elbinger Anzeiger") erfceint werftäglich und toftet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,80 Mt., bei allen Poftanftalten 2 Mt.

Bodentlich 3 Gratisbeilagen Mustr. Sonntagsblatt. Candw. Mittheilungen. Frauen-Heim.

= Telephon: Anschluf Mr. 3.

Nr. 23

Elbing, Sonntag

Stadt und Cand.

Infertious-Auftrage an alle ausm. Beitungen vermittelt bie Expedition biefeli Blattes.

15 Pf., Bohnungsgefuche und Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf. bie Spaltzeile ober beren Raum, Rellamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar toftet 10 Pf. — Expedition: Spieringftrage Rr. 13.

Sigenthum, Drud und Berlag von S. Gaart in Elbing. Für bie Reduction verantwortlich Guftav Lbffel in Elbing

41. Jahrg. 27. Januar 1889.

Sum Geburtstag Kaiser Wilhelm 11. am 27. Januar 1889.

Zum erstenmal im Kronenglanze Des hohen deutschen Kaiserthums, Prangt hent ein festlich Blatt des Ruhms In Raifer Wilhelms Wiegenfrange. Zum erstenmal wallt zu ben Stufen Des Throns, fein Bolf an diesem Tag, Mit jubelvollem Herzensschlag Ein: "Seil dem Kaifer!" auszurufen.

Da schwilzt des Winters eisig Grauen Bor seines Bolfes sonn'ger Treu'; Mit Frühlingsfrische keimt auf's neu' Durch ihn die Wohlfahrt, das Vertrauen. Rein zaghaft Wort burchzuckt bie Seelen, Der Jugend Kraft hebt Deutschlands Muth, Läßt ruhig heut es auf die Fluth Der Feinde seh'n, die nie ihm fehlen.

Und hielt den Schritt des Raisers lange Sein Friedenswert von Deutschland fern, So sei es auch des Friedens Stern, Der heut' und immerdar ihm prange. Dazu mög' ihm der Himmel geben Sich und bem Bolf zum Hochgewinn: Des Vaters milden Ebelsinn, Großvaters Glück und langes Leben!

⊙ Zu Kaiser Wilhelm II. Geburtstag.

Alls vor nahezu zwei Jahren unter dem frohen Inbel Alldeutschlands Kaiser Wilhelm I. glor= reicher neunzigster Geburtstag geseiert wurde, da ahnte wohl Niemand, daß das nächste Jahr über-haupt kein Kaisersgeburtstag im Reiche begangen werden würde, und daß das Jahr 1888 nur die Sterbetage, aber nicht die Geburtstage der unvergeflichen Raiser Wilhelm 1. und Friedrich 111. verzeichnen sollte. Mit wie schmerzlichen Erinnerungen aber auch alle deutschen Patrioten an das Jahr 1888, welches zwei Kaiser auf Deutschlands Kaiserthrone und zwei Könige auf Preußens Königsthrone sterben sah, zurückbenken, so werden boch am 27. Januar, als am ersten Geburtstage, ben Raifer Wilhelm II. als Raifer und König begest, alle patriotischen Herzen mit einer frohen Zinversicht und einer herzlichen Freude erfüllt. Anbersicht und einer herzlichen Freude erfüllt. **Betersburg,** 25. Jan. Die Einführung der Denn dieser Tag ist uns nicht allein ein fröhlicher russischen Amtsprache in der Berwaltung der Bahnen

herrn des deutschen Reiches, sondern der 27. Ja= nuar ist uns auch ein hehrer Freudentag, denn er zeigt uns, daß wir trot aller schweren nationalen Schicksalsschläge, trot des Berlustes von zwei Kaisern in einem einzigen Jahre einen edeln, herrlichen Fürsten als Kaiser besitzen. In schwerer Brufungszeit raich jum ernften Manne gereift, begeht Kaifer Wilhelm II. am 27. Januar feinen dreißigsten Geburtstag. In der Blüthe und besten Kraft seines Lebens ist Kaiser Wilhelm 11. berufen worden, den Thron feiner Bater zu besteigen, und selbst in der furgen Beit, seit welcher er das Scepter von Deutschland und Preugen führt, hat er bereits herrliches für des Reiches Ruhm und Wohlfahrt vollbracht. Allen Bundesgenoffen Treue, und allen Nachbarn Frieden zu halten, so viel an ihm ift, hat Kaiser Wilhelm II. bei seiner Thronbesteigung ben Fürsten und Bolfern verfündet, und wie der Raiser diese seine Gelöbnisse ernft und eifrig erfüllt, das hat der erlauchte Herrscher vor Fürsten und Bolf am Tage der denfwürdigen ersten Reichstagseröffnung unter seiner Regierung, sowie durch die historisch berühmt gewordenen Besuche an fast allen Hösen Deutschlands und Europas gezeigt. Gang im Beifte feiner großen Uhnherrn sehen wir auch unsern jungen Kaiser Wilhelm unermüdlich bald als oberften Feldherrn fich den militärischen Angelegenheiten, bald als Staatsmann ben politischen Geschäften widmen. Mit stolzer Freude und froher Zuversicht blicken wir daher am 27. Januar hinauf zu Deutschlands Kaiserthron und wünschen dem Kaiser und seinem ganzen Hause Glück und Segen!

Telegraphische Nachrichten.

Brestau, 25. Jan. Bei ber heutigen Reichs tags=Stichwahl wurde der Schneidermeister Rühn

(Sozialist) mit 9400 Stimmen gewählt. Der freissinnige Gegenscandidat Friedländer erhielt 8100 St. **Augsburg**, 25. Jan. In vergangener Nachtbrach auß, welche den Königsjalon, die Bureaur des Bahnsantes sowie den Königsjalon des Konigsjalons des Bahnsantes sowie den Königsjalons des Konigsjalons des Ko amtes sowie die nach dem Bahnhofe führenden Tele= graphenleitungen zerstörte.

Baris, 25. Jan. Boulanger wiederholte einer Albordnung gegenüber, daß er durchaus keinen Krieg, sondern die Einigkeit aller Franzosen wolle, die Frankreich so start machen werde, daß es von Niemand etwas zu befürchten habe. London, 25. Jan. Nach einem Telegramm aus

Zanzibar von gestern ist außer dem englischen Missionar Broots auch bessen aus 18 Personen bestehendes Befolge am Montag bei Sadani durch Ruftenbewohner und Araber aus Banzibar getödtet worden.

nationaler Festtag zu Chren des erhabenen Schirm- | Riga-Dünaburg und Riga-Tuckum ist auf zwei Jahre verschoben worden.

Madrid, 25. Jan. Hier find zwei verdächtige Männer verhaftet worden; der eine wurde bei der Vorbereitung einer Petardenexplosion betroffen, bei dem anderen wurden 40 Bakete mit Dynamit ge-

Brüffel, 25. Jan. In der Repräsentantenkammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Reor anisation der Burgergarden ein, welcher den Effectivbestand der Bürgergarden wesentlich

welcher den Essermobstand der Vurgergarden wesentich vermehrt, jedoch feine neuen finanziellen Lasten mit sich bringt. Die Ernennung der höheren Offiziere erfolgt fünstig durch den König.

Nom, 25. Jan. Die "Tribuna" meldet aus Aben vom 23. d. M., Utschinow sei mit 60 Kosaken, Wassen und Munition bei Tadjurah gelandet. Der Negus erwarte ihn via Auffah.

Aben, 25. Jan. Der "freie Kofat" Atschinow lan= bete Rachts durch lleberliftung in der Tadichurra=Bucht. Der Landungsort gehört einem der zahlreichen kleinen Hänptlinge, mit denen Frankreich im Vertrage steht. Ungeführ 150 Personen, darunter Priester, Frauen und Kinder, sind in Atschinows Begleitung. Seine Genossen sind bewassnet. Das französsische Fahrzeug "Metcore" und das italienische Schiff "Barbarigo" welche diese Küste bewachten, waren Abends vorher vorbeigesahren und hatten nichts Verdächtiges wahr-

Prengischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

6. Situng vom 25. Januar, 11 Uhr. Am Ministertische: Herrsurth, Dr. v. Lucius und

Pring Friedrich Leopold dankt in einem Schreiben für die ihm vom Hause zu seiner Berlobung aus

gesprochenen Glückwünsche. Die zur Berathung stehende Novelle zu dem Ge= sek, betr. die Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr des Jahres 1888 herbeigeführten Bersheerungen will dieses Gesetz auch auf die Verheerungen

ausdehnen, welche die Hochwasser im Sommer dess
selben Jahres herbeigeführt haben.
Llog. Halberstadt (dfr.) richtet die Aufmerksamkeit
der Regierung auf die in Schlessen angerichteten Schä-

den und sagt der Stadt Berlin und namentlich dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck seinen Dank für die thatkräftige Hilfeleistung. Bur Feststellung der Spescialitäten halt Redner die Riedersetzung einer Coms mission für erforderlich. Albg. v. Schalscha (Centr.) glaubt, daß die Zu-

schüsse noch auf andere als die in der Begründung rufgeführten Gebiete ausgedehnt werden müßten und führte Klage darüber, daß bei den Entschädigungen im Gebiete der Oder und Reisse etwas zu engherzig vecfahren worden sei.

Albg. v. Schenckendorff (nat.-lib.) verlangt vor allem Maßregeln, um neuen Neberschwemmungen vor-

Minister v. Lucius erklärt, daß von den in der

vorjährigen Vorlage zur Verfügung gestellten Mitteln, über beren Berwendung dem Landtage in wenigen Wochen ein Rechenschaftsbericht zugehen werde, aus-reichende Mittel für die Zwecke der neuen Vorlage übrig geblieben seien, so daß alle geschädigten Bezirke bedacht werden könnten. Selbstverständlich sei das Streben der Regierung darauf gerichtet, der Wieder= tehr von Ueberschwemmungen vorzubeugen; aber gegen solche ungewöhnlichen Naturereignisse wie der Wolfen= bruch des letten Commers in Oberschlesien sei von menschlichen Vorkehrungen kein Schutz zu hoffen. Wenn die Regierung mit weiteren Forderungen an das Haus herantreten werde, so sei der Minister der Hoffnung, die bereitwillige Unterstützung des Hauses zu finden.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (cons.) sprach seine Berwunderung darüber aus, daß überhaupt von der vorjährigen Vorlage Ueberschüffe vorhanden seien, und rügte die Verzögerung in der Feststellung der Schäden und in der Bertheilung der Unterstützungen. Außerdem legt er Verwahrung ein gegen den besonderen Dank, welchen der Abg. Halberstadt der Stadt Berlin ausgesprochen habe. Das sei offenbar eine Verwechselung zwischen dem Berliner Centralcomitee und den über das ganze Land vertheilten Gebern. Der Minister des Junern Herrfurth erwidert

dem Borredner, daß die in der früheren Borlage aus= geworfenen Summen nicht aufgebraucht worden feien, weil die Privativohlthätigkeit sich in einem Maße be= währt have, wie man es durchans nicht habe erwarten tonnen. Dieselbe habe über 6 Millionen aufgebracht. Außerdem hätten sich die Beschädigungen theilweise als nicht so groß herausgestellt, wie man vorher angenomen. Wenn man allerdings allen Bunschen und Forderungen hätte gerecht werden wollen, so ware freilich schließlich der Staat selber in einen Nothstand gerathen. Nothstandsgesetze seien überhaupt eine recht bedenkliche Sache, weil dadurch die Vegehrlichkeit geweckt werde. Die Bevölkerung werde geradezu dadurch demoralifirt. Bei wirklicher Noth muffe ja geholfen werden, aber so weit dürfe es nicht kommen, daß dem Baterunser schließlich ein Zusah gegeben und gebetet werde: "Herr, gieb uns unser täglich Brod und jährlich eine

Abg. Drawe: Eine Meinungsverschiedenheit hat sich herausgestellt, ob Deichquellungen in das Bereich der Entschädigungen fallen. Bei dem Danziger Wer= der Entsgangungen sacht. Det dem dungiget der ber, wo zuerst diese Frage auftauchte, wurde sie versneint, weil die Deichquellungen zu dem alljährlich sich wiederholenden Unglücksfällen und Widerwärtigkeiten gehörten. Beim Marienburger Werder führen die Oberbehörden jett eine mildere Pragis ein. Ich bitte, diese auch dem Danziger Werder zugute kommen zu laffen.

Die Borlage wird der Budget=Commission über= wiesen. Der Gesetzentwurf über Theilung der Proving Schleswig-Holstein in zwei Regierungsbezirke wird nach furzer Debatte an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen und die Sigung dann ge= schlossen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt, wo die zweite Lesung des Ctats vorgenommen wird.

Reuilleton.

Gin Gedicht der Kaiserin Friedrich zu Kaiser Wilhelm's Tanfe.

Rachbrud verboten. Bum ersten Geburtstage Kniser Wilhelms II. möge ein Gedicht in Erinnerung gebracht werden, welches Kaiserin Friedrich, die damalige Prinzessin Victoria von Preußen, am 5. März 1859, am Tauftage ihres Erstgeborenen, des heutigen Kaisers Wilhelm, nieder= schrieb. Dasselbe lautet:

Romm, Du mein allersußtes Rind! Das Mutterherz nun Raum gewinnt: An Deinem Bettlein ganz allein Sich Deiner bor bem Herrn zu freu'n.

Ja, lächle mir nur freundlich zu, In Deiner Unschuld sel'gen Ruh!! War' meine Mutter nur gleich hier Und theilte meine Wonn' an Dir.

Hent' ist gescheb'n das große Heil, Denn bent' ward Jesus Dir zu Theil. Und Du selbst wurdest eine Reb', Die sest an ihm, dem Weinstock, klebt.

Bewußt ist Dir zwar dies noch nicht, Jedoch ward es so zugericht'. Des heil'gen Geistes Kraft und Trieb Wirft nun in Dir aus ew'ger Lieb'!

Wohl liegst Du hier in Gold und Seid', Und Purpur ist wohl einst Dein Kleid; Doch daß Du anzogst Jesus Christ, Das wohl der echte Schmuck Dir ist.

Bift Du geboren auch am Thron: Ohn' ihn den rechten Gotteksohn, Vermagst Du bennoch nichts zu thun, Um selig einst in Gott zu ruh'n,

Er ist der Rath, Kraft, Friedefürst, Wenn Du ihn kennen lernen wirst; Ich seh' wenn dann Dein Herz Dir lacht, Daß man Dich hat ihm dargebracht.

Run schlase wohl, mein liebes Kind! Die Engel Gottes bei Dir sind: Alls Deine Boten hergefandt, Bu hüten Dich für's Baterland.

Es leget sich das Himmelsheer Für's ganze Leben um Dich her, War Deines Glaubens Felfengrund Emanuel zu jeder Stund'!

So decke nun, mein Heiland Du, Mein Kind mit Deiner Gnade gu; Lag' es Dir wohl befohlen sein, Und herz' es, segn' es mit Gedeih'n!

Bild' es nach Dir zu einem Mann, Der Deiner Ehre dienen kann; Dein Fried' sei ihm das Ziel und Reich, Dein Will' ihm Helm und Schwert zugleich.

Hänseln laß ich mich nit!

Mus unfers Raifers Studienzeit. Erzählt zum 27. Januar von Robert von Hagen.

Gab bas eine Aufregung unter ben jungen Herren, welche der so wohlrenommirten Kraffeler Anftalt, dem »Lyceum Friedericianum« entweder schon angehörten oder erft Aufnahme finden sollten, als es bekannt murde daß zwei Zöglinge gar illustrer Abkunft im Herbst 1874 bem Gymnasium einverleibt werden würden, und zwar feine Geringeren, als die Sohne des deutschen Kronprinzen, Enkeljöhne des großen mächtigen Giners Deutsch= lands, Kaisers Wilhelm! Gar manche von ihnen dachten, daß sie von da an in der Schule nur im Feiertags-fleide antreten dürften —, nie ohne Handschuhe und Lackfliefeletts! Und daß da im Lehrsaal, in dominirender Holbe. Hole, zwei goldene Sessel aufgestellt werden würden sir die beiden Prinzen, und daß die Eraminationsstragen der Heren Prosessoren nur durch Vermittelung der persönlichen Abjutanten an die Prinzen gelangen würden. wurden. Aber, hatten die jungen Herren gewußt, in

geäußert —, ihr unnützes Bangen wäre nicht aufge- auch der öffentliche Unterricht noch durch Privatstun-kommen. Denn der Director hatte folgendermaßen den unterftüht wurde Denn der Director hatte folgendermaßen den unterftutt wurde.

. Den Wunsch Eurer kaiserlichen Hoheit als Befehl betrachtend, erwarte ich aber auch von den beiden zufünftigen Böglingen meiner Anstalt die stritte lebernahme derselben Pflichten und Respectirung ders schüler, und kann ich keine Unterschiede zulassen." Und ob dieser deutschen ungeschminkten Antwort zufrieden lächelnd, sagte der Kronpring, mit dem Ropfe nickend: "Recht fo, so will ich's auch haben!" Bald hatten sich die nunmehrigen Schulcollegen

der Prinzen überzeugt, daß es zwar eine vom Anstand und der Bescheidenheit dictirte Scheidegrenze zwischen ihnen und den letzteren geben muffe, daß aber das feine Zartgefühl und die Liebenswürdigkeit der Prinzen dieser Grenze die möglichst weitgehendste Ausdehnung gaben. Keinen goldenen Sessel im Lehrsaal! Keine Unterschiede! Der Hofstaat des Prinzen Wilhelm, unseres heutigen erhabenen kaiserlichen Geburtstagskindes beschränkte sich auf das Nothwendigste, Generalliente= nant von Gottberg stand demselben vor und wohnten die pringlichen Brüder mit des Generals Familie im jogenannten "Fürstenhause". Alls Civilgonverneur funsgirte der Geheime Rath Prosessor Dr. Hintypeter. Ein Kammerdiener, zwei Lakaien, das Küchen- und Stallpersonal vervollskändigten den Hosstaat! Bier Meit- und zwei Wagenpferde skanden den Prinzen zur Mostioner

Berfügung. Das war Alles! Im Nebrigen aber hielten die beiden Prinzen, ohne erft im Gotha'schen Almanach groß Umschau zu halten, — mit den Schulcollegen gute Rameradschaft! palten, — mit den Schulcoulegen gute Kameradschaft: Alber auch Director Dr. Vogt lehrte die Prinzen kein anderes Griechisch, Dr. Weber und Schimmelhseng kein ander Lateinisch, Dr. Auth keine andere Mathematik, Dr. Lindenkohl und Dr. Hartwig keine andere Geschichte als sie's den übrigen Zöglingen lehrten. Alle gleich! Allen gleich! Und das Französisch des Monsieur Limé und das Englisch des Mr. Thorton das Ausgeschaft und des Kinglisch des Mr. und der Unterricht im Zeichnen des nunmehr ver=

Prinz Wilhelm kam jeden Morgen mit militärischer Bünktlichkeit um 7 Uhr in seine Classe, — damals Unterprima. Da galt es benn hübsch in aller Herr= gottsfrühe aufstehen, insbesondere zur Sommerszeit, wo die Residenz nach Wilhelmshöhe verlegt wurde. Die Bringen bewohnten bas Erdgeschoß eines Seiten= flügels in einer fleinen Entfernung bon jenen Räumen, welche noch vor Kurzem den gesangenen und gestürzten Kaiser der Franzosen beherbergt hatten.

An einem solchen hellen frühen Sommermorgen war es, da ritt Prinz Wilhelm von Wilhelmshöhe kommend, dem Gymnasium zu. Er ritt allein, denn Prinz Heinrich war durch ein kleines Unwohlsein an seine Räume gebannt, und nur ein Lakai folgte in angemessener Distance zu Pferde. Die Straße war noch ziemlich menschenleer, nur ein Bäuerlein, au= schienend aus der Friklarer Gegend, trottete am Fußsteg, hielt fast gleichen Schritt mit dem herrlichen, in furzem Schritt einherschreitenden Pferd bes Pringen und ließ mit sichtlicher Bewunderung kein Luge ab von dem köstlichen Thier. Des Prinzen Blick fiel umvillfürlich auf den beharrlichen Begleiter. Dieser zupfte an seiner hessischen Mütse und bot ein "Brüß Gott!" "Grüß' Gott," — erwiderte der Prinz. "Donner, 's is ein Capitalthier das, das sieht man "Donner, 's is ein Capitalthier das, das sieht man nit alle Tag' lang. Gehört's am Ende gar Ihnen junger Herr?" "Gewiß," erwiderte der junge Prinz lächelnd. "Gefällt es Ihnen so gut?" "Na ob! das kost der auch ganz sicher so Stück dreis oder viers hundert hessische Gulden? Hab Necht junger Herr?" "Dh, das wird es wohl, mindestens," antswortete sichtlich erheitert der Prinz — "es wird wohl so etliche Gulden kosten, obgleich wir, lieber Mann, jest mit Mark, deutschen Mark rechnen —."

Bergeblich war der Laka ein wenig mehr vorgesritten und versuchte durch allerlei Zeichen dem Vauer

ritten und versuchte durch allerlei Zeichen dem Bauer bemerkbar zu machen, er möge den Prinzen nicht weiter belästigen; der gute Friklarer aber hatte tein Berständniß dafür; er setzte seine familiäre Unterhaltung welcher Weise, hätten die jungen Gerren gewußt, in welcher Weisen, wie gewissenhaft, frei, bündig und offen strokenen Prosession Stiegel, — Beibringung und fort. "Ja wisse Sie, junger Henre statetzamming welcher Winnassiums, Prosessor des Kasseler Changes des Kronprinzen Wethode unterschied sich und tum ein Jota von dem, das es so e Sach', da kennt sich unsereinl nit mehr den Abertagen des Kronprinzen den andern Zöglingen beigebrachten, — wenngseich hineia. Wir rechne noch immer nach Enterspaceung

Juland.

Berlin, 25. Januar. Die Commission für die oftafrikanische Vor lage, welche am Sonnabend gewählt wird, foll dem Veruehmen nach schon am Sonntag ihre Sitzung abhalten, abweichend von der bisherigen Praxis, wonach

an Sonntagen feine Commissionssitzungen stattsanden.
— Beschlagnahmt ist die Nummer 7 der "Oberschlefischen Grenzzeitung" wegen einer Stelle in einem Leitartikel "Der Geffden-Prozeß", durch welchen eine Beleibigung des Reichskanzlers erfolgt sein soll.

Die diesjährigen Kaisermanöver finden nach der "Natztg.," wie nunmehr sicher feststeht, zunächs bei dem 10. und alsdann bei dem 9. Armeecorps statt. Im Schlosse an der Leine werden jetzt schon Borbe= reitungen zur Aufnahme des Kaiserpaares getroffen. Im nächsten Jahre sind Kaisermanöver beim 5., 6 und 12. Armeecorps in Aussicht genommen.
— Am 15. März feiert die schlesw. Insel Feh

marn den Tag, da vor 25 Jahren das Küftriner 48. Infantetie-Regiment die Infel durch einen tühnen Handstreich von der dänischen Fremdherrschaft befreite. Die Jubelseier verspricht eine allgemeine und groß-artige zu werden. Der Berein ehemaliger 48er in Berlin und das 48. Infanterie-Regiment in Küstrin werden sich durch Deputationen an dem Jubelfeste be= theiligen.

— Nach Erhöhung der Civilliste soll, wie ir Berlin erzählt wird, beabsichtigt werden, die sämmtlichen, dem Schloß gegenüber liegenden Säuser zwischen der Breitenstraße und der Langenbrucke zu erwerben um eine Vergrößerung des kaiserlichen Marftall-Gebäudes vorzunehmen.

Sof und Gefellichaft.

— Der Kaiser wohnte am Freitag Mittag einer Separatvorstellung im fgl. Opernhause bei. Bur Auf-führung gelangte Richard Wagners "Götterdämmerung" Im Zuschauerraum nahm der Kaiser wieder inmitten des Parquets Blat. Kurz darauf begann die Vor-stellung. Kurz vor Beginn derselben war durch einen Marstalldiener die braune Stute "Porfenna" herbeigeführt worden, auf der Frau Sucher als Brünhilde erschien. — Am Geburtstage des Kaisers findet am nächsten Sonntag-Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr in der Kapelle des königlichen Schlosses ein seierlicher Gottesdienst und gleich darauf im Weißen Saale eine Gratulations= Cour statt. Trauerabzeichen werden an diesem Tage nicht angelegt. Um 1 Uhr findet im Lichthofe des Zeughauses große Parole-Ausgabe an die Generale und die Offizier-Corps ftatt, und werden zu derselben Beit auf dem Konigsplat durch die Garde-Feld-Artillerie 101 Salutschüffe gelöst werden.

Wie der Berliner Berichterstatter des "Daily Telegraph" wissen will, soll die geplante Heirath zwischen der Prinzessin Victoria von Preußen und dem Prinzen Alexander von Battenberg jest

endgiltig aufgegeben worden fein.

Elbinger Nachrichten.

(Gur biefe Rubrit geeignete Artitel und Rotigen find uns ftets willtommen.)

Elbing, 26. Januar. * [Einer würdigen Vorfeier zu Kaifer's Geburtstag wohnten wir heute bei, einer Feier welche sich aufbaut auf dem Grund der Jugenderziehung, auf dem breiten Boden, in welchem die heranmachsende Generation ihre starten Wurzeln geschlagen. Der Jugend gehört die Zukunft, und die Jugend zu erziehen zur Achtung des Ueberlieserten, zur Liebe zum Baterlande, zu Raiser und Reich, ist eine der edelsten Aufgaben auf dem gesammten Gebiete menschlicher Beiftesthätigkeit. Bon den vielen Borfeiern und Rede= atten, welche heute unfere Schüler und Schülerinnen in den Hörfälen der Schulen vereinigten, konnten wir nur einer beiwohnen; und der Gindruck, den wir aus derselben mit fortgenommen, ist der beste, ben wir seit Langem an dieser Stätte empfangen. In der prächtigen Aula ragten von einer Blumenpyramide die Buften der Kaiser Wilhelm I. und II. und Kaiser Friedrichs auf, vor denen die Schülerinnen ihre Plage hatten; dahinter standen die Lehrer. Herr Lehrer Belbing fpielte ein Braludium auf der Orgel, worauf Die Schülerinnen den Choral auftimmten: "Bater, frone Du mit Segen unsern König und sein Haus. Nachdem diese weihevollen Klänge eine ernstere Stim= mung verbreitet hatten, betrat Berr Oberlehrer Ber= gan die Tribune zu einem Gebet. Nach einer Anrufung an Gott schildert Redner die schweren Prüfungen der letten Jahre, den Hingang unserer geliebten Herrscher Kaisers Wilhelm I. und Friedrich III., deren Tod die Erde mit den Schatten tiefer aufrichtiger Trauer um= hüllte. Aber ein Hoffnungsschimmer leuchtet auf hinter ber Weftalt bessen, dem biese Feier gilt und die An- ben Waldbesigern sehr zu statten und trafen wir rufung bes Bochften zum Schute unferes geliebten geftern auf der Ronigsberger Chausee hintereinander

Krenzer. Das andere alles frisch zu studirn, da ist man halt doch schon zu alt!"

Wieder ging es eine Strecke weiter. Das Ge= spräch zwischen dem biederen Friglarer und seinem neuen Bekannten mit seinem feinen Rößle war ins Stocken gerathen, das durfte nicht lange andauern. "Mit Verlaub, seid wohl auch e Student?" "Ja!" "Bei Setuaus, jeto wohl auch e Student?" "Ja!" "S' kost wohl einen schönen Bapen Geld das Stu= direu wohl so affice ber diren, wohl so etliche hundert hessische Gulden? "Ah gewiß — es kostet schon so einige deutsche Reichs= mark", erwiderte der Prinz, nicht wenig beluftigt über die Halsstarrigkeit, mit welcher der zufällige Civil-Abjutant bei der gewohnten Geldwährung blied. "Ich hab' auch 'n Sohn, — der ist der beste in unserer Dorsschul, und der Herr Pfarrer sagt, daß in den sein Kops gar wied drin stedt und es wär' schad, wenn man ihn nicht studirn' lassen würd -

Wieder entstand eine längere Pause, während deren der Prinz dem Lakai einen Wink nach rück-wärts warf, den Mann ruhig gewähren zu lassen. "Was kann denn so e Studirter Alles werden?"

hub der Bater des als so hoch intelligent gepriesenen Sohnes von Neuem an. "Auf was studiren denn Sie junger Herr?" "Ich! — na, — mit Gottes Hilfe möchte ich einmal etwas recht Tüchtiges werden." "Wahrscheinlich so'n Doctor, wie?" "Nun, vielleicht noch mehr!" "Oder so'n Rath oder Kanzlei-Inspector?" "Ich studire wie gesagt — mit Gottes Hilfe doch noch auf mehr." "Ja ja, — Sie möchten hatt gern so'n Negierungs = Prijdent werden in Article II. In des Index of Index Cassel? Ja, ja, das glaub' ich gern. So Giner hat gar viel zu sagen. Wenn der jetige nur wollt', dann wär' mein Geschäft, wegen der ich extra hergekommen bin, schon längst zu Ende. Aber da hat's noch gute Zeit. Ja, ja, asso auf so'n Regierungsprässdenten studieren Sie halt!

Diese von sonst Miemand als dem folgenden Lakai controllirte Conversation bereitete, wie er im Colleg später selbst erzählte, dem Prinzen riefigen Spaß. Und da das Bäuerlein so nach und nach der, wenn auch sehr sanften Gangart des prinzlichen Pferdes nur

Raijers tlingt aus in den wiederholten letten Strophen | 18 Schlitten mit Buchenholz beladen, welche dieses | zu ftellen. des Chorals: "Sei Du ihm auf ewig gnädig, leite, jegne unsern König!" Sin Schülerinnenchor varirt nun das Thema: "Wachet die Thore weit und die Thüren der Welt hoch, daß der König der Ehren ein-ziehe!" (aus dem Oratorium "Der zwölsiährige Fesus" von Brade.) Die Seminaristin Frl. Marie Vorowsky trägt dann ein Festgedicht von Herrn Dr. Hantel vor, welches ebenfalls nach einem Versenken in die Klagen in lauten Jubel ausklingt: "Was die Zukunft auch umschließt, Kaiser Wilhelm sei gegrüßt!" Nachdem dann noch der Chor zu Klavierbegleitung: "Kennt Ihr das Land so wunderschön" (das Vaterland!) und "Die Wacht am Rhein" gesungen, ergreift Herr Director Dr. Witte das Wort zu einer Ansprache, in der er mit warm beredten Worten hinweist auf die hohe Bedeutung des Tages, schildert, unter welchen erschütternden Gin= drücken Raiser Wilhelm II. den Thron seiner Bater erstieg, was Kaiser Wilhelm I. gethan, was Kaiser Friedrich, und in welchen Jammer uns und ihren Nachfolger ihr Hintritt versenkt. Aber keine Schulb ber Läter — was das Schwerste — hastet an dem großen Erbe unseres jungen Königs; seine erhabenen Vorgänger leuchten ihm und allen Zeiten voran, als die Vorbilder aller menschlichen Tugenden, der eine im Handeln, der andere im Dulden! Muthvoll harf er in die Zufunft schauen, gedenkend der großen Ahnen, zu denen auch die unvergefliche Königin Quife zählt. Redner schildert das Leben dieser selte= nen Frau in großen Zugen und die directe Einwirtung derselben auf Leben und Wirken Kaiser Wilhelms 1. Die ideale Gesinnung des Bolkes umgürtet den von ihm wieder aufgerichteten Kaiferthron fester als Armee und Flotte und in ihr wurzelt die Kraft zu allem Guten. In das ausklingende Hoch auf den Kaiser stimmten alle Anwesenden begeistert ein, wie auch in die hiernach gesungene Nationalhumne. Gin zweitheiliger, sehr anmuthiger Turnreigen kleinerer und größerer Schülerinnen brachte die erhebende Feier zu freudigem Schluß.

[Erlag.] Durch einen gemeinsamen Erlaß bes preußischen Kultusministers und des Ministers des znnern ist den Regierungen die allgemeine Durch= führung neuer, auf die Beseitigung der Thierquälerei bei der jüdischen Methode des Biehschlachtens gerich= teten Bestimmungen als wünschenswerth bezeichnet

worden.
* [**Machtfrage,**] In Charlottenburg hat es Herr Oberbürgermeister Fritsche in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zu Charlottenburg am Mittwoch für eine in der ganzen Monarchie Aufsehen erregende Machtfrage erklärt, ob Magistratsmitglieder in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung unter ber Disziplin des Stadtverordnetenvorstehers stehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat alsdann einen Beschluß, wonach im Anschluß an die Geschäftsordnung Stadtverordnetenversammlung in Berlin dem Stadtverordnetenvorsteher die Handhabung der Ord= nung in der Versammlung zusteht, gegen den Widerspruch des Oberburgermeisters gesaßt.

* [Personalien.] Der Referendarius Sally Schen aus Lautenburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* [Seit gestern Albend] ist plöglich Thauwetter eingetreten, so daß die Schlittbahn in der Stadt fast aufgehört hat. Um 11 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer + 3 Grad R. im Schatten und + 5 Grad in der Sonne. An verschiedenen Stragenecken, wo die Drummen nicht gehörig aufgeeist waren, traten Ueberssuthungen der Trottvirs ein. Um 12 Uhr sag die wilde Hommel noch in der Winterlage und war auch ein bedeutend stärkerer Zufluß nicht zu bemerkla Auf dem Friedrich Wilhelms-Platz war solche Glätte, daß viele Personen zu Fall kamen.

* [Gis.] Bur Bededung des in diesem Jahre von den Brauereien in Haufen gesetzten Gifes, welches Isolirung kalte Wärmeleiter gebraucht, wurde früher nur Stroh verwandt. Da Letzteres in diesem Jahre fast unbezahlbar, hat man zu sogenanntem Strenrohr (Schischten hier genannt) seine Zuflucht genommen und sieht man fast täglich eine Menge mit dieser, dem Draufensee entnommenen Waare beladene Schlitten der Brauerei Englisch-Brunnen zusteuern.

[Der Steinreichthum der Doerbecker Schweiz] wird jett wieder ftart in Anspruch genommen und werden bei dem Herausschaffen und Sprengen der eratischen Blode zahlreiche Menschen und Pferbe beschäftigt. Bum Herauswinden aus dem Grund bedient man sich hölzerner Schleifen, welche von Pferden geschleppt werden. Die im Wege stehen= den Bäume werden abgehauen. Die Steine werden Bilafterarbeiten in der Stadt verwendet, nachdem die Sprengftucke in Ropfsteine umgearbeitet find.

* [Der jett günstige Schlittenweg] kommt

mehr mit Anstrengung zu folgen vermochte, so that der Prinz ein Uebriges und verkürzte die Schritte seines edlen Trägers noch mehr. "Ich studire auf noch weit Höheres."

Der Bauer sah den Prinzen von der Seite etwas mißtrauisch an und meinte dann: "Na meinetwegeu und viel Glück dazu. Ich seh schon, daß mein Nach-bar, der Geistinger, Recht gehabt hat, als er mir sagte: "Hännes, laß Dich in Keilel nit den juden Stubenten ein, die woll'n doch nur Jedermann hänseln." Es geschieht nir ganz Recht, — wenn ich noch länger frag', so kommt's noch raus, daß der junge Herr am End' "König" studirt!" "Noch höher!" erwiderte der junge Prinz, dem es fast leid zu thun ansing, daß der

brave Fritzlarer vermuthete, gehänselt zu werden. "Na, dann meinetwegen," erwiderte der Bauer ärgerlich, "meinetwegen Kaiser von Deutschland!" Und damit verkürzte er, ohne zu grüßen, seine Schritte und stellte sich, als ob er das Wachsthum der Baume in der Wilhelmshöher Allee gründlich studiren wollte. Alls er sich aber wieder in Gang setzte, da kam der Lakai des Prinzen Wilhelm zurückgeritten und bat ihn in höflicher Weise um seinen Namen. "Hab' ich nit nöthig," erwiderte der Bauer, "ich bin aus Saigenhain bei Friklar, und wer mir was zu sagen hat, soll zu mir kommen. Ich laß mich nit hänseln von Studenten!" Damit war's Basta.

Die Frühpromenade des biederen Friglar= respective Saigenhainers mit bem "Studenten zu Pferd'" scheint benn doch gute Folgen nach sich gezogen zu haben, benn wahrscheinlich auf ein gelegentliches Ersuchen des so hoch hinaufstrebenden Studenten wurde die ziemlich belangreiche Angelegenheit des Landmanns Johann Gottfried Hirzner schneller als es vielleicht sonft mög= gewesen wäre zu seinen Gunsten erledigt. "Er hat mich also doch nit g'hänselt", sagte unser Freund, der Frislarer, als er ersuhr, daß der damalige Gymmasiast dom Kassel am 15. Juni 1888 auch wirklich Kaiser geworden ist.

werthvolle Brennmaterial den hiefigen Holzhandlern zuführten. Ob bei der großen Zufuhr sich auch die

Preise ermäßigen werden, wollen wir abwarten.

* [**Nebersicht der Witterung.**] Ein ticfes Mi=
nimum unter 727 mm, siegt über Nordsfandinavien,
im Nord= und Ostsegebiete ziemlich lebhaste westliche und südwestliche Winde verursachend. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, trübe und ziemlich mild Die Erwärmung, welche gestern im nordwestlichen Centraleuropa sich zeigte, hat sich über ganz Deutsch= land ausgebreitet, nur in den südlichen und nordöstlichen Gebietstheilen herrscht noch leichter Frost. Nen= nenswerthe Niederschläge werden nicht gemeldet.

* [**Iteberfahren.**] Gestern Abend wurde der 10jährige Sohn eines in der Neust. Wallstraße wohn= haften Schuhmachers an der Ede Herrenstraße und Neuft. Grunftraße von einem auswärtigen Schlittenfuhrwerk übergefahren und eine Strecke mitgeschleift Der Knabe hat hierdurch einen Bruch des Kinnbackens und so schwere Berletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* [Gigenthümer gesucht.] Bei dem Besitzer 3. Sawagsi in Niedau Kreis Marienburg befindet sich noch eine schwarzscheckige Ruh aus dem Ueberschwemmungsgebiet, deren Eigenthümer bisher nicht hat ermittelt werden können. Die Herren Guts= und Ge= meindevorsteher des Ueberschwemmungsgebiets werden Seitens des Herrn Landrathes ersucht, denjenigen Besitzern, welche den Verbleib ihres Viehes nicht kennen, obiges mitzutheilen.

Stadttheater.

Elbing, 26. Januar 1889. Zweites Gaftspiel des Herrn Franz Gottscheid aus Danzig.

"**Effex",** Schauspiel in fünf Acten von Heinr. Laube. Analog dem Beispiel, welches uns Schiller in seinem

"Wallenstein" gegeben, finden wir auch in dem "Essex" des Laube eine Berquickung von Dichtung und historischer Wahrheit. Was diese dem spröden Stoff, den ein männlicher Held dem Dichter immer bietet, ver= weigert, das dichtet er hinein, um einen Charakter zu meißeln, wie die selbstdichterische Phantafie des Volkes, nicht die Geschichte ihn gezeichnet. Und ist dem Dichter das zu verdenken? Er spricht ja zu dem Bolke; und welch' eine traurige Figur würde manche der von ihm vergötterten Heldengestalten auf der Bühne machen, wenn nur der Mensch bis in die geheimsten Falten seines Herzens uns aufgedeckt würde, wenn alle seine Thaten und Gedanken in diesem Prisma ausstrahlten. So wäre es auch mit Effex. Er hat die Gunst der Elisabeth sehr schlecht gelohnt und sich ihr gegenüber durchaus nicht als Gentleman benommen. Nicht der verwegenen Sprache des Rebellen verdankte er den historischen Schlag ins Gesicht, den Laube dadurch vergrößert, daß er ihn mit dem Abzeichen seiner Würde in Gegenwart der Großen des Landes von Elisabeth ertheilen läßt, sondern es war eine einfache — Mau!= schelle, welche sie ihm wegen der unverschämten Sprache des frech gewordenen Buhlen in einem Liebesductt versetze. Auch nicht heimlich war Essex vermählt, auch wohl kaum aus Neigung, wer romantische Zug liegt seinem Wesen fern; von verwöhnter Empfindlichkeit, hatte er die zärtlichen Vorwürfe, welche Elisabeth ihm wegen seiner eigenwilligen Begleitung des Drake nach Portugal gemacht, mit seiner Heirath wider ihren Willen beantwortet, um sie an ihrer empfindlichsten Stelle zu treffen. So erscheint uns Essex mehr wie ein historischer Pranzini oder Prado, die ein voll-blütiges Weib durch ihre "eisernen Muskeln" beherrschen. Wäre Elisabeth nicht eben die angeblich jungfräuliche Königin auf einem der mächtigsten Throne, wäre sie eine Demimondaine oder selbst eine fran= zösische Herzogin, die sich bekanntlich in Spigennetzen fangen laffen, gewesen, so ware fie gefallen und er hätte triumphirt; weil er aber über dem Weib die Königin vergaß und nicht achtete, mußte er sein sündenschweres Haupt auf den Richtblock legen. Auch die Geschichte von dem begnadigenden Ring an seinem Finger ift eine Legende; nach derselben aber hatte Effer, was wohl mehr in seinem Character, diesen Ring um sein Leben zu retten — an die Lady Nottingham zur Bestellung an die Königin gegeben. Aber die Lady foll sich selbst einmal seiner rasch wechselnden Gunft erfreut und wegen seiner Unbeständigkeit nicht nur ihren legitimen Gatten gegen Effer inspirirt, son= bern ihre Rache so weit getrieben haben, daß sie den Ring nicht überreichte. Genug davon! Wir haben es nur mit dem Essex des Laube zu thun. Zwei thatenreiche Jahrhunderte umfalten den historischen Effer mit ihrem bluttriefenden Mantel; wir wollen ihn nicht weiter lüften als der Dichter es — mit Dis-cretion — gethan. In die sem Lichte ist uns Essex eine sehr sympathische Erscheinung, und wenn — wie gestern — ein Gottscheid ihn darstellt, so wächst er uns an's Herz heran, so fühlen wir, daß er Fleisch von unserem Fleisch und Blut von unserem Blute ist, und sein Buls geht nicht schneller als der unsere, wenn wir seinen Kampf sehen mit Pflicht und Reigung, wenn wir sehen, wie seine der Königin bezengte Gunft doch nur der Tribut ist, die der Basall einer Königin zollt, welche die berufenste Vorgängerin jener Katharina gewesen, die einem Potemkin zu Macht und Ehren verholsen. Auch ein Potemkin könnte seine Rutland haben, und er wäre uns ein zweiter Essex (Laube'scher Diftion). Herr Gottscheid bringt die äußeren Ersortenisse dieses Lieblings der Frauen mit, eine hohe, edle Gestalt, gesättigt mit der Kraft des reifen Mannes= alters, geläntert durch die Kunft, der er sein Leben geweiht hat im Dienste einer edlen, menschenwürdigen That: bie sittliche Kräftigung und materielle Förderung seiner Standesgenossen. So kam ihm alles so natür-lich, war was er that und sagte, so ossendar als Ausfluß seiner edlen Denkart, daß auch die strenge Kritik, wenn sie gerecht sein will — und gerecht sein ist voch ihre erste, heiligste Aufgabe — an seinem "Essex" nichts zu tadeln, wohl aber vieles finden wird, das reiches Lob und auszeichnende Erwähnung verdient. Wir erfreuen uns des Glücks, diesem Effer eine Glisa= beth an die Seite stellen zu können, dem Helden eine Heldin, wie nur die größeren Buhnen sie besitzen. Frau Direktor Hannemann, welche die Rolle an diesem Abend zum ersten Mal spielte, hat damit bewiesen, wohin die Pfeile ihres Ehrgeizes zielen, nach welchen Lorbeern sie die zielbewußte Hand ausstrecken barf. Hier ruhen, mit einem Dichterwort gesprochen, die starken Wurzeln ihrer Kraft und ihre Elisabeth bekundet ein so festes Fußfassen auf diesem ihr neuen Boben (bisher spielte sie Rutland), daß wir ihr zu dem gestrigen durchschlagenden Erfolge aufrichtig Glück wünschen können. Sie erschaut ihre Aufgaben ftets mit tlarem Auge und erfaßt sie mit ftarker Hand; das wird sie naturgemäß darauf hinweisen, wo noch zu mäßigen, die Leidenschaft zu dämpfen, zu meißeln und zu feilen ist, um ein vollendetes Kunstwerk (und nur solche gehen aus der Kunstwerkstatt unserer berufenen Dichter hervor) auf die Bühne

Frl. Behrens lieh der Rutland bic ganze sanfte Innerlichkeit ihres jungfräulichen Wesens, den ganzen Reiz und Zauber einer willenlos sich äußernden edlen Weiblichkeit. In der Wahnsinnssenc war ihr Spiel von erschütternder Wirkung. Um an das Beste das Gute zu reihen, können wir gleich hier erwähnen, daß Herr Werthmann in der kleinen Rolle des Cuff ein Talent für das Charaktersach befundete, wie wir es, offen gestanden, in unserem Ersten Liebhaber nicht vermuthen durften. Herr Gadiel gab dem Southampton die schöne edle Pose, welche ein ganz besonderer Vorzug dieses Darstellers ist. Herr Rehberg gestaltete ben Jonathan recht amusant. Herrn Senberlich's Ralph war der echte treue Freund der Kronenfrägerin, und in scharfen Gegensatz dazu brachte Herr Hummel seinen Cecil, vermöge seiner diplomatischen Feinheit, verbunden mit kalt= schneidiger Schärse. Frl. Waldow nuß sich schon mit dem Ruf begnügen, im Lustspiel Ausgezeichnetes zu leisten. Die Nottingham hat Laube nicht für sie geschrieben, so wenig wie den Nottingham für Herrn Willert. Wo solche Sterne wie die vorgenannten glänzen, da kann man die Nachtlichter in der Schachtel, lassen. Noch gebührt der Regie des Herrn Senberlich ein Wort der Anerkennung. Die Kostüme der Elija-und des Esser waren historisch treu und von seltener Pracht. Wir freuen uns, daß dieselbe Vorstellung zu Montag angesagt ist und zwar zu halben Preisen. Sie wird ihr Bublifum finden in einer Stadt, wo wahre Runft noch immer hoch gehalten und geschätt

Jagd, Sport und Spiel.

D Mohrungen, 25. Jan. Bei ber gestrigen im Stadtwalde abgehaltenen Treibjagd wurden von 22 Schüten nur 6 Hasen geschoffen, während in frühes ren Jahren wenigstens 20—30 Hasen und ein paar Rehe erlegt wurden.

Runft und Literatur.

Der Direktor des Lübecker Stadttheaters, F. Erdmann (früher Opernsänger unter der Direction Lang-Danzig) übernimmt mit Absauf dieser Saison das Breslauer "Lobe=Theater".

* Berlin, 24. Jan. Von halb acht bis elf Uhr wurde gestern Abend im "Adolph Ernst=Theater" unausgesetzt gelacht und applandirt, und zwischendurch ging eine neue Posse von Jacobson und Ely zum ersten Male in Scene: "Die junge Garde".

Bermischtes.

— In Lingen im östlichen Frieslande hat sich auf dem Gise ein gräßliches Unglück ereignet. Ein Lehrer lief mit 40 Schülern auf der Ems Schlittschuh, das Eis gab nach, Alle sanken unter, und nur ein Kind konnte gerettet werden.

* **Bom Harz**, 24. Jan. Die Erbauung einer Zahnradbahn von Thale nach der Roßtrappe und dem Herentanzplat ift gesichert, ebenso ist das Zustandestommen der Bahn auf den Burgberg wahrscheinlich.

Telegraphische Depeichen.

Berlin, 26. Januar. Reichstag. Off afrikanische Vorlage. Staatssecretär Graf Berbert Bismard ftellt weitere Aufflärungen durch Wiftmann in Aussicht und fagt, daß die gegenwärtigen Berhältniffe durch die Grmordung ber Miffionare noch bringender geworden ware. Die Marine allein fonne die geftecten Biele nicht erreichen, fie bedürfe der Cooperation von Colonialtruppen. Durch die Ernennung Wigmanns zum Reiche:Com: miffar fei ein bewährter Mann in Ausficht nommen. Darauf ergreift Wiftmann bas Wort; während bessen Mebe erscheint ber Reichstanzler.

Handels-Nachrichten. Telegraphische Börsenberichte.

3 9			
Berlin, 26. Januar, 2 Uhr 40 Min. Nachm.			
Börse: Kest. Cours t	om	25. 1.	26. 1.
Ruff.=Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871		$100,\!20$	100,30
3½ pCt. Oftpreußische Pfandbriefe		101,40	101,40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbrie	fe.	101,50	101,60
Desterreichische Goldrente		93,90	94,
4 pCt. Ungarische Goldrente .		85,—	85,50°
Russische Banknoten		215.60	215.40
Desterreichische Banknoten		169.10	169.10
Deutsche Reichsanleihe		108,70	108,90
4 pCt. prenßische Consols		108,30	108,40
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe am	ort.	95.20	95.20
5 pCt. Marienburg.=Mlawt. Stann	wr.	113,10	113.70
Produkten = Börfe.			
Cours bom		25. 1.	26. 1.
Weizen Januar		198,	198,50
April=Mai		198,	198,70
Roggen stillest.			
Samar		155,20	155,20
Mai=Juni		155,20	144 00
Betroleum loco		24,90	$155,20$ $\frac{4}{2}$
Küböl Januar	•	60,50	60,—
April=Mai		59,—	58,70 Å
Spiritus 70er loco		34,20	34,30
Opinion roll toto	• • 1	04,40	9±100 (6.)

Königsberg, 26. Januar. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions=Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendeng: fester. Zufuhr: 20,000 Liter.

Biehmarft.

Berlin, 25. Januar. (Städtischer Central-Biehtof. Amtlicher Bericht ver Direttion.) Am heutigen fleinen Freitagsmarkt mit Ginschluß bes geftrigen Bormarkts ftanoen jum Bertauf: 6.7 Rinder, 1803 Schweine, 912 Ralber, 959 hammel. An Rindern wurden ca. 120 Stud geringer Waare zu vorigen Montagspreisen umgesett. Schweine, in nur ll. und lll. Dualität am Platze, erzielten bei langsamem Handel die Preise des letzten Montags und wurden geräumt zu 41—45 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt Tara. Vafonier nicht am Markte. — Kälberhandel langs samt. la. 48 bis 57, lla. 34–46 d. pro Pfd. Fleischges wicht. - Sammel ohne Umfat.

Gummi- waaren-Fabrik v. Paris, S. Renée.

Feinfte Spezialitäten. Zollfr. Bersandt durch: W. H. Mielck, Frankfurt a M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portvauslage.

Borficht! Bekanntlich ift bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh, Halds, Brust- und Lungenleiden, Keuchhuften der Kinder der rheinische Trauben = Bruft= honig von B. H. Zickenheimer in Mainz ein seit 21 Jahren unübertroffen bewährtes, dabei föstliches Haus= und Genugmittel. Da aber viele Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen existiren, 10 achte man beim Ankauf auf obige Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders. Der echte rheinische Tranben = Brust= honig ift à Flasche 3, 1,50 und 1 Mark, Probeft. 60 Pfg., fäuf= sich in Elbing bei Rud. Popp Nachfg., Seil. Geiststr. 33/34.

Elbinger Standes-Amt. Vom 26. Januar.

Geburten: Former Peter Falf 1 T. Schuhmacher Guftav Haferbeck 1 S. Fabrikarbeiter Friedrich Zallet 1 T. Arbeiter Hermann Hoffmann 1 S.

Aufgebote: Arbeiter Anton Fehlau-Elb. mit Barbara Fromm = Elb. Schmied Joh. Ald. Lemfe-Elb. mit Bauline Anguste Albertine Greng-Bodeck!

Sterbefälle: Arbeiterfran Marie Heinrichs, geb. Kirschnick, 50 3. Kaufmann Ludwig Fränkel S. 4 M. — Böttcher-Wittwe Emilie Lerch, geb. Well, 68 3. — Schloffer Carl Feichke

Den heute früh 61/2 11hr erfolgten Tod meines lieben Mannes zeige bier= mit im Namen sämmtl. Hinterbliebenen tief betrübt an.

Die Beerdigung findet Dienstag, Rachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Jacob straße Nr. 3, aus statt.

Elbing, den 25. Januar 1889.

Elise Zawolinski, geb. Meissel.

Stadttheater in Elbing.

Sonntag, den 27. Januar:

zur Feier bes Geburtstages Sr. Maj.

deratori. Festprolog, versaßt von **G. Hantel,** gesprochen

von Fran Hannemann. Dierauf:

Båter und Söhne

Schauspiel in 5 Aften von E. v. Wildenbruch.

Montag, den 29. Januar. Bei halben Preisen! Gaffspiel des Herrn Franz Gottscheid. Graf Effex.

Schauspiel in 5 Aften von H. Laube

Ressaurce Humanitas.

Mittwoch, den 6. Februar 1889:

Anfang 71/2 Uhr.

Das Comité.

Kanfmännischer Verein.

Dienstag, den 29. Januar cr., präcife 81/2 Ithr, im Bereinslofale:

Vortrag =

des Herrn

Franz Gottscheid

"Göthe's "Kauft" im Gewand ber Schauspielfunft", wozu wir die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien hierdurch ergebenst einladen.

Der Eintritt erfolgt gegen Rarten, die Montag und Dienstag Won mus. Borfitenden abzuholen

Der Borstand.

Schoeneck'scher Gesangverein.

Montag, den 28. Januar, Abends 8 Uhr, Gesangsübung für Herren und Damen.

Dem Herrn Cantor Carstenn, dem Kirchenchore, sowie allen den Damen und Herren, welche durch ihre Mitwirfung bei der Wiederholung des "Kauft" in so bereitwilliger und liebenswürdiger Weise ber Stiftung ihre Unterstützung haben angedeihen lassen, sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank.

Der Vorstand ber Louisen-Stiftung. Elditt, Vorsigender.

Gewerbe - Verein.

Montag, den 28. Januar cr., Vorteng

des Hrn. Schneidermeister Heinrichs: "Die Mode und der Schneider." Der Borftand.

Countag, ben 27. Januar c., Abends 8 Uhr: Bur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Raisers: Reft = Ancive

im Vereinslofal. Der Borftand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein

den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers

burch Concert, Prolog, Festrede und nachfolgendem Eanz Sonntag, den 27. d.

ben Galen des Goldenen Löwen. Bühne festlich deforirt. Mitgliedskarken sind vorzuzeigen. Anfang 61/2 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmadjung.

Diesenigen Militärpflichtigen, welche wegen häuslicher-, Lehr= 2c. Berhältnisse vom Militärdienst zurückgestellt zu werden wünschen, werden hierdurch aufge= fordert, ihre bezüglichen Antrage bei dem hiefigen Magistrat und zwar im Zimmer Nr. 1 des Rathhauses schleunigst anzu-

bringen. Es wird barauf hingewiesen, daß bergleichen Anträge nur dann berücksichtigt werden können, wenn die Betheiligten dieselben vor dem Mufterungs-Gefchäft oder bei Gelegenheit deffelben anbringen und daß spätere Anträge nur dann zur Berücksichtigung gelangen dürfen, wenn die Veranlassung zu deuselben erst nach Beendigung des Musterungs-Geschäfts eingetreten ist.

Elbing, den 17. Januar 1889. Der Civil-Borfitzende der Erfatz-Commission des Aushebungs-Bezirks des Stadt= freises Elbing.

gez. Elditt, Erster Bürgermeister.

Künstliche Ofener Bitterwasser, Friedrichshaller Bitterwaffer, billiger und besser schmedend als die natürlichen Wäffer, bei gleicher Wirt-

A. Bruns, Polnifche Alpothefe.

Altes Gold,

Silber, Edelsteine 2c. 2c. fauft stets zu den höchsten Preisen gegen Cassa oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigst um

F. Witzki, Goldarbeiter, Fischerstr. 21.

Ungarwein-Tokaner

bester Krankenwein

empfiehlt F. Wendtland's Alpotheke u. Drogenhandlung, Alter Markt 16.

Sie husten nicht mehr Dr Rob. Bock's Pectoral

(Hustenstiller)

Gegen:

Berickleimung, Husten, Seiserkeit.



Bei: Katarrhen der

Luftwege, Schuupsen 2c.

Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bod's Pectoral erfett Bruftthee, Salmiaf=Salzpaftillen, Malzbonbons 2c. 2c. Man überzenge sich von dem Seilwerth durch Lesen der nach hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse. 🖾

Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Dr. Bod's Pectoral ift in ben Apothefen à Schachtel 1 Mart zu haben, doch achte man genau darauf, daß bie Umhullung mit einer Etiquette wie obenftehende Abbildung verschloffen ift. Die Bestandtheile find außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

Deffentliche Versteigerung. Dienstag, 5. Jebruar cr., von Vormitt. 9 Uhr ab,

wird der gesammte Mobiliar-Nachlaß des Rittergutsbesitzers Meske-Wothalen,

fünf Actien der Buckerfabrik Riefen= burg über je 700 Mf.,

Wold= und Silbersachen, als: 1 goldene Uhrkette, Ringe, 1 silberne Remontoiruhr, 2 Dutend filberne Eß= löffel, 2 Dyd. Theelöffel, 2 Vorlege= löffel, Gemüselöffel, 2 Dbd. Messer u. Gabeln, 2 silberne Armleuchter 20.,

Menblement, als:

2 rothe Plüsch=Sophas nebst Sessel, mehrere andere Sophas, mehrere ma= hagoni Sophas, Spiel- und Ectische, 1 Estisch, verschiedene andere Tische, 1 Silberspind, mehrere Aleider=, Ge= schirr= und Wäschespinde, 1 Buffet, 1 Gisspind, mehrere Kommoden u. Basch= tische, 3 Dyd. mahagoni Stühle, mehrere Dtb. andere Stühle, 2 große Pfeiler-Spiegel und mehrere andere Spiegel, verschiedene Bettgestelle 20.,

Bäsche und Betten, alg:

circa 21/2 Dtd. Tischtücher, 24 Dtd. Servietten, 36 complette weiße, 20 bunte Bettbezüge, mehrere Dto. feine und grobe Handtücher, Bettlaken, ver= schiedene Bett= u. Tischdecken, Fenfter= gardinen, eirea 20 Satz herrschaftliche und Wesindebetten, verschiedene Kleider, 1 Fahrpelz 2c.,

sämmtliches Porzellan=, Glas= und Rüchen=Geschirr u. A. m.

sowie 1 Locomobile mit Zubehör im Gute Mothalen im Wege der Zwangs-Vollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Saufeld, 21. Januar 1889. Der Gerichts-Vollzieher. Mosdzien.



Zandwurm

mit Kopf und sonstige Einge-weidewürmer beseitigt **Richard** Mohrmann, Berlin, Lindenstraße 12. (Auch brieflich.) Brochüre "Onälgeister" gegen 50 Pfennige in Briefmarken. The second second second

1. Qualität,

vollmundig und nahrhaft, empfiehlt angelegentlichst, auch für Reconvalescente. Wiederverkäufern gewähre ich Rabatt.

S. Ochs.

Berpachtung.

Das Gut Wonzow, im Rreise Flatow gelegen, circa 1000 Morgen groß, 7 Kilometer von den Städten Flatow und Arojanke entfernt, soll ver= pachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt Dr. Willutzki, Rechts-Unwalt und Notar, in Flatow Westpr.

Dr. Spranger'sche Reilsalbe

benimmt sofort Site und Schmerzen aller Wunden und Beulen, verhütet wildes Fleisch, zicht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf. Seilt in fürzester Zeit bose Bruft, Karfuntel, veraltete Beinschäden, bose Finger, Frostschäden, Brandwunden ze. Bei Husten, Stickhuften, Reißen, Krenzschmerz, Gelenkrheumatismus tritt fofort Linbernng ein. Bu haben in Elbing, Liebemühl bei Ofterode und Reichen= bach bei Br. Holland nur in den Alpo= theken à Schachtel 50 Pf.

Unentgettlich versende Amweisung nach 13jähriger approbirter Heilmethode zur soforti= gen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, and ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verufsstörung. Abreffe: Privatanftalt für Eruntfucht-LeidendeinStein= Sädingen (Baben). Briefen find 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Spezialarzt Dr.med. Meyer heilt alle Arten v. äußeren, Unter-

leibs-, Franen- u. Hautkrankheiten jeder Alet, selbst in den hartnädigften Fällen, gründlich und schnell, wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. Dr. 91, Berlin, von 11—2 Vorm., 4—6 Nachm. Ans-wärts mit gleichem Erfolge brieflich, (Auch Sountags.)

Für mein Ench= u. Manufactur= waaren-Geschäft suche einen jüngeren tüchtigen

Werkäufer,

der polnischen Sprache mächtig.

S. Wichalowski, Johannisburg (Oftpr).

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Geschäfts gegen monatliche Stationsvergütigung

monatliche Stationsver fann sosort eintreten bei Johannes Jordan.

Rinderlose Meiersleute, Solfteiner, juchen zum 1. April anderweitig Stellung in einer größeren Meierei.

Befl. Offerten an den Meier Wulff in Paplanten bei Bladian.

Kür mein **Manufacturwaaren**= Weschäft suche zum 1. Februar einen

Lehrling

aus achtbarer Familie. J. Rosenbaum.

(vorm. A. Cantorson), Christburg.

In Cüstrin, Rommandantenstraße Nr. 84, ist eine mit gutem Erfolg betriebene

Backerei mit fämmtlichem Backinventar zu verpachten oder mit geringer Anzahlung in Rauf zu übernehmen. Näh. durch C. Hippe, Güstrin.



Ein Paar schwere, sehr flotte Wagenpferde,

Rappen, 5 und Gjährig, 6 Boll groß, verfäuslich in Hammersdorf bei Braunsberg.

Gerh. Reimer's Wein-Bier-Wirtschaft. Heute, Sonnabend: Raulbars=Suppe.

Stellensuchende jeden Bernfe placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahn= straße 25.

E Gasthofsgesuch. -

Suche von sofort oder zum 8. Kebruar d. I. eine gute Gaftwirthschaft auf dem Lande mit etwas Land zu

Gefl. Offerten bitte unter G. K. postlagernd Mlecewo einzusenden.

Weine beiden Fuchshengste decken vom 1. Februar c. fremde Stuten

Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr: "Jsolani", Fuchs, 5 Jahre alt, 1,80 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 12 Mk., 1 Mk. in dem Stall.

"Jutudor", Goldfuchs, 8 Jahre alt, 1,77 Meter groß, gegen ein Deckgeld von 10 Mt., 1 Mt. in dem Stall. Fürstenau, den 26. Januar 1889.

E. Grunau.

Marzer Vanarien,

auch bei Licht fingend, zu verfaufen Gr. Hommelstr. 4 1 Tr.,

Eichen, Sichen-Pfahlholz, 2 m lang, und Gichenstrauch zu verkaufen Albban Dörbed, Kuhn.

2 Vorderzimmer m. Zub., 3 Tr. h., zu vermiethen Fischerstraße 38.

Gine Stube mit Rab. und Reller vermiethen

Neuß. Marienburgerdamm Nr. 25. 2 Wohnungen mit Bub. zu verm. Berlinerstr. 22, Nähe der Hoh. Brücke.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen Speicherinfel, Wollftr. 3.

Bestellungen auf die

"Altprenkische Zeitung"

nebst 3 Gratisbeilagen 1) Landwirthich. Mittheilungen,

2) Franen-Beim und 3) Iluftr. Sonntagsblatt

werden auch in den

Abbolestellen bei ben Herren Max Krüger, Raufm., Hohezinnftr.,

H. Marschall, Bactermeister, Sun. Georgendamm 24-25, Franz Řehahn, Raufmann, Meuß.

Georgendamm 24 Luckwald Nachf., Materialw. Gefch., Neuftädterfeld 35,

H. Rachhals, Raufm., Bahnhof: u. Neuft. Wallitr.=Ede.

Gustav Peiler, Raujm., Ritterjtr. 4, G. Schmidt, Restauration "Legan", Fischer-Borberg 7,

Otto Jeromin, Kaufmann, Junter ftraße 24-25

Wilhelm Krämer, Ջումա, Չcid) namstraße 34-35,

Adolph Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a,

Rudolph Reich, Mönigsberger ftraße 11, Gustav Meyer, Rönigsbergerstraße

Mr. 36, jeder Zeit angenommen und fostet

pro Quartal 1,60 Mt., pro Monat 0,55 Mf.

Ausgabe gegen 6 Uhr Radym.



trafen ein:

Thenelle Call-Balltorletten

neuesten Farbenftellungen, doppelbreit Mtr. 1,95. Gestickte seidene u. Nansve=Spartel= Roben größter Auswahl.

Spottbillig! Spottbillig! 80 div. englische Spißen-Toiletten Robe, 18 Ellen, für 3,75.

Reinwollene Crôpe= und Kantasie= stoffe, neueste schönste Lichtsarben, nebst neuesten Fantasie=, Moirée= und Quadrille-Befätzen,

Robe, 21 Ellen, schon für 7,50.

- Jur Brant Coilette! Gelegenheitskauf!

Weisze u. ivoir Aleideratlasse 11. Sciden=Merveilleux, extra breit, Meter 1,50 an.

Schwarze schwerste Kleider= atlasse, 70 Etm. br., außergewöhn= lich breit, Meter 3,00.

Meinseidene Merveilleng! Marke "Rheingold", für Brauttviletten, Meter 2,00 an. **Reinfeidene** grau-schwarz gestreifte

schneibe Meter 1,05 aus. Karbige Roben-Altlaffe, beste Waare, schneide **Mtr. 1,25** aus. Seiden-Altlasse dyneide schon Mitr. 0,50 aus. Meneste gestreifte Seibenstoffe

Seidenstoffe für Roben

größter Farben=Collection. idmeibe Meter 1,25 aus. Changeant-Plüsch, schwere Waare, schneide Meeter 1.35 aus. Dochfeine breite Moiré= und raye=

Schärpenbänder chneide Meter 1,10 aus. 300 Paar hochelegante seid. Ballhandschuhe

mit reichen Seiden= und Perl= stickereien, flar seidenen Stamine= stulpen, soust 3,00—4,00—5,00, jest 1,50—1,75—2,50. Weiße Glacechandsch. verkaufe aus für Herren | für Damen 11fn. 1,25. 0,95.

Bllahandschuhe in Scide in Tricot 0,35 an.

Ball fächer

hochfeinen Genres zu fehr billigen Preisen.

Ball- und Gesellschafts-Umnahmen

Test 32 Voll. Fantaste-Gesellschafts-Cucher für 2.50-3.00-4.00.



Ublumen.

Arangchen, Diabems, Ranken, Bouquets, Kedertuffs, einzelne Bouquets reizender Art. Menheiten

in gestickten Tuch= und Cachemir= | Westen und Broderien, nenestem apartem Geschmack gehalten.

EGelegenheitskauf!

300 tiv. Spipen = Chales ichon von 0,35 an. 300 div. Seiden-Guipure-Spigen-Echarpes (picôtirt) schon von 1,45 an

600 div. Gelichtsschleier fdjon 0,20 an.

Th. Jacoby.

Ehrenvolle Zeugnisse u. Anerkennungen Tausender Familien u. Haushaltungen sowie der Staats-Behörden u. Allerhöchsten Kreise.



Glänzend bewährte Erfindungen d. Naturforschers Ernst Flothow zur "naturgemässen" Haus- und Körper-Pflege.

Haarschutzwassei geg. Haarmilben, Schin-nen etc. in Fl. à 1 u. 2 M. Quad- & Zahalmus

vasser gegen Zahn-Bac-erien, in Flaschen à l

Antis. Zahnpulver

Bacterien und Milben, Myriaden an Zahl, zur Pflege des Haares, in Dosen à 1 u. 2 M

> Pflanzen - Haaröl zur Kräftigung des Haa-res, in Flaschen à 1 und 2 M.

Wegeenbil. Hantseife zur Pflege d. Haut, Stek. 60 Pf., 3 St. 1,50 M.

Bleifr. Hantpuder für Damen und Kinder, in Dosen à 50 Pf. u. 1 M.

Mögt täglich Ihr diese Mittel benützen! Seit Jahren bewährte Schutzmittel für Haus und Familie

Um Haut, Haar u. Zahn vor Jenen zu schützer

Flothows "giftfreies" Ratten- und Mäuse-Confekt

je in Dosen à 1½, 3, 6, 12 M. inkl. Gebrauchs-Anweisung, befreit die Haushaltungen mit absoluter Sicherheit in sehr kurzer Zeit von den ge-sammten schädlichen Nagethieren, Ratten, Mäusen, Feldkaninchen, Hamstern etc. Flothows "giftfreies" Insekten-Palver u. -Tinktur

je in Dosen resp. Flaschen à ½, 1, 2, 4, 7½ M. inkl. Gebrauchs-Anweisung tödten unfehlbar sicher und überraschend schnell jedes Insekt, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen etc. und vernichten radikal die gefährlichen Bruten (Eier. Raupen, Larven, Puppen).

Und überall regtsich's hüpfts und springts, | In Küche und Keller, in jedem Raum,



Im Zimmer selbst u. im Schlafkämmerlein;

Schleichts heimlich hervor, pochts, zirpts und singts, Im Garten, im Felde, auf Strauch und Baum,



Aus Ritzen u. Spalten, aus Löchern u. Fugen Die hungrigen Völker nach Beute lugen!"

Nur echt, wenn mit Hygieia-Schutzmarke und Firma versehen. Cataloge, Zeugnisse, Preislisten, Gebrauchsanweisungen gratis und franco. Zu haben in allen Apotheken u. Droguen-Handlungen oder direct durch L. Schneider's Specialgeschäft. Berlin SW. Zimmer-Strasse 89.

Die zur Bandl. Brandlow's den Concurs: file (1982) gehörenden Waarenbestände, 11. 3.:

Wollene Camifols, Unterbeinfleider, Binder= fleider und Handschuhe, Filzhiite und Miitzen für Herren und Knaben, Hosenträger, Gummi-Wäsche, Cravatten, Regenschirme, Schultaschen und Tornister, Handkoffer, Bricf: u. Cigarren: taschen, Albums, Portemonnaies, Cigarren, Cigarrenspigen in Meerschaum und Solz, Spielkarten, Kämme, Zahn-, Ragel- n. Kleiderbürften, Fenftervorfätze, Kinderspielzeng, befonders Puppen in großer Auswahl, sowie Bijonterie= und Galanteriewaaren

werden von Montag, den 28. Januar er. ab werktäglich Allter Markt Ner. 41 zu herabaesekten und Caxpreisen auswerkauft.

Der Koneurs-Verwalter. L. Wiedwald.



Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau, Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genaul;



Phönix-Pomade für Haar- und Bartwuchs von H. E. Schneidereit, M.T. A.H.,

von II. E. Schmeidereit, M. I. A. M.,

Professor der Medizin und Phrenologie
(Schädel- u. Gehirrlehre),
durch viole Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt,
fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehenu. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
sich die natürliche Zierde eines schönen Haares
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt zegen vorherige
Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1,— und
Mk. 2,— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Lelpziger Strassa. Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Zu haben in **Elbing** bei **Rudolph Sausse**, Droguerie, Alter Markt 49, und **J. Staesz jun.**, Wasserstraße 44.

Strent den Pögeln Jutter! weißtickereien werden sauber gears beitet Rischerster. 38. 2 Fr. Aischerstr. 38, 2 Tr.

J. Rose Wacha.

Konfurswaarenlager

13. Schmiede-Straße 13,

bestehend in Kinder-Garderoben noch sehr reichhaltig sortiet.

wird zu gerichtlichen Tax: preisen ausverfauft.

Der Verwalter.



'nen prächtig schönen Schuurr bart hat mein Kater Murr, Drum kommen von Rah und Fern Die Kätichen zu ihm so gern.

Der infame Schlingel hat nämlich jeden Abend vor Schlafengehen heimlich feine Rase hineingesteckt in meine Dose

Bosse's Original Mustaches-Balsam. Garantie für schnellen Erfolg und Unschädlichkeit. Bersandt biscret, auch

gegen Nachnahme. Per Dose M. 2,50. Zu haben in **Elbing** ber Rudolf Popp Nachk., Heilige Geiststraße 33/34



Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- u. Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 38 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist

Frostbalsam echt — wirksam

zu haben in **F. Wendkland'**S Apotheke und Drogen-Handlung, Allter Markt 16.

Ankauf überall erlaubt. Ourren= Mur Geldgewinne. 600,000, 300,000, 60,000 Loole. 25,000, 20,000 Fres. 2c. Jedes Loos gewinnt.

Der kleinste Gewinn ist 185 Mf. Jährl. 6 Zieh. Nächste Zieh. 1. Febr. Diese sehr belieb. Loose verkaufe ich zu 50 Mt. oder um den Ankauf zu er= leichtern, auch in 11 Monatsrat. v. je 5 Mt. m. sof. Anspruch a. jed. Treff. (Pto. u. Liste 40 Pf.) Bestell. m. gleichz. Einzahlung sehe entgegen.
J. W. Hormann

in Meckenheim, Reaby. Rolln.

Diamoforto-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5. empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und

fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Der directe Kauf aus dieser grossen Fabrik ist sehr vortheilhaft.



Honupt = Depot für Westpreußen: A. Fast, Danzig.

Allten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift bes Med. Rath Dr. Willer über das

gestörte Vierven= und Sexual-System

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unt. Convert

Eduard Bendt, Braunschweig.

Stearin: und Paraffinkerzen

in allen Packungen billigjt ver

Joh. Mierau sen

20 Jahre in einer Familie!

Ein Sausmittel, welches eine fo lange Beit ftets vorrätig gehalten wird, bedarf feiner weiteren Empfehlung; es wunft gut fein. Bei bem echten Muter=Bain=Gepeller iff bies nachweislich ber Fall. Gin weiterer Beweis bafitr, bag biefes Mittel volles Bertrauen verbient, liegt wol barin, bag viele Krante, nachdem sie andere pomp-haft angepriesene Seilmittel versucht, doch wieder jum altbewährten Bain-Grpeller greifen. Sie haben sich eben durch Bergleich davon überzeugt, daß dies daus mittel sowol bei Gicht, Abenmatisnus und Elieberreißen, als auch bei Erfältungen, Kopj-, Jahn- und Nilden- simerzen, Seitenstichen ze am sicherften bilft meit weich wert ber hilft; meist verschwinden ichon nach ber ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mt. ernöglicht auch Unbemittelten die Au-Schaffung: man bute fich jeboch vor fchad. lichen Rachahmungen und nehme nur Bain-Expeller mit der Marte "Unfer" Als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Arztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter ES & Cie., Rudolstadt i. Th.

Das in kurzer Zeit so beliebt ge

grüne Gärtnerglas

habe wieder am Lager. E. Scheffler,

Spiegel: u. Fensterglashandlung, Kurze Hinterstraße 13.

Politische Tagesübersicht. Juland.

Berlin, 25. Januar.

In der Commission für die Altersversor= — In der Commission sut die Actetsbergotzgung wurde zu den Bestimmungen über die Wartezzeit ein Antrag Buhl angenommen, welcher die Erzlangung der Villigkeitsrente dis zur Höhe des Minzbestbetrages, statt dis zur Hölfte desselben erleichtern und die Rückerslattung von Beiträgen unter Umständen ermöglichen will.

— Wie man hört, wird zu den Begleitern Wiß= manns und den Führern der anzuwerbenden Colo= nialtruppe außer dem schon genannten Lieutenant v. Gravenreuth auch der Lieutenant v. St. Paul Illaire gehören, welcher längere Zeit im Dienste der Teutsch-oftsfrikanischen Gesellschaft stand. Der Dr. Bumüller, der wiederholt als Theilnehmer genannt wurde, hat sich aus eigenem Antriebe und auf eigene Kosten der Expedition angeschlossen. Er ist ein im Besitze reichlicher Mittel besindlicher Philologe.

In Luxemburg hält man es, wie der "Köln. Itg." berichtet wird, sitr wahrscheinlich, das, wenn im Haag die Einsehung einer Regentschaft ersolgen sollte, der Herzug von Nassau unverzüglich zum Regenten für das Herzogthum Luxemburg ernannt werden wird.

- Der conservativen Parteileitung hat der Kaifer, wie von betheiligter Seite mitgetheilt wird, nach er= folgter Zusendung jener Nummer der "Conf. Corr." in welcher die offizielle Absage der parlamentarischen Fraktionen der Deutscheonservativen an die "Kreuz-3tg." veröffentlicht war, Seinen Allerhöchsten Dank aussprechen laffen.

— Der vom Berliner Magistrat heute festgestellte Stadthaushaltsetat für das Jahr 1889—90 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 72,229,960 Mark. Die Gemeinde-Einkommensteuer ist abermals auf nur 100 Procent der Staats-Ginkommensteuer

Im Widerspruch mit anderweitigen Melbungen verlautet, der Kriegsminister werde den Nachtrags-etat, betressen die Vermehrung der Feldartissere, vor dem Reichstage vertreten. Erst nach Vernbigung der Etatsberathungen werde derselbe das Commando eines

preußischen Armeecorps übernehmen.
— Nach einer Publikation im "Reichsanzeiger" hat der Raiser geruht, den Vice-Aldmiral Freiherrn v. d. Golg unter Entbindung von der Stellung als Chef der Marine-Station der Nordjee zum comman: birenden Admiral zu ernennen und benjelben zur Bertretung bes Chefs ber Admiralität zu comman= biren, sowie den Contre-Admiral Paschen von der ihm einstweilen aufgetragenen Bertretung des commandirenden Abmirals zu entbinden. Für die Bertretung der Marine-Angelegenheiten im Reichstage | treten.

und im Bundegrath bleibt der inzwischen zum Contre= Admiral beförderte Capitan zur See Heusner stell=

vertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath.

— Freiherr von Hammerstein, der als Mitglied der conservativen Parteileitung von dieser Parteileitung in so schroffer Weise desavouirt worden ist, wird, wie verlautet, aus dem Borstande der conservativen Fraction auskreten vielleicht überhaupt aufhören tiven Fraction austreten, vielleicht überhaupt aufhören, formell der conservativen Fraction anzugehören.

- Die Fahnenvänder, welche der Kaiser gegen= wärtig verleiht, sind sämmtlich Jubilaumsbander zur Erinnerung an das hunderts oder zweihundertjährige Jubiläum der betreffenden Truppentheile. Die Bänder find sammtlich schwarz mit Silberstickerei. Gins der= selben trägt die Jahreszahlen 1688 1888 und deshalb auch die Namenszüge sowohl Kaiser Friedrichs III., wie Wilhelms II.

Der Erzbischof von Köln, Dr. Crement, ift in Berlin eingetroffen. Er wird, wie verlautet, eben-fo wie vor einigen Tagen Erzbischof Dinder, vom Kaiser empfangen werden. Kultusminister v. Goßler

hat dem Erzbischof vorgestern einen Besuch abgestattet. - Die Bemühungen, die katholischen Missionare von Bugu, welche von den aufständischen Arabern gefangen genommen sind, loszukaufen, sind bis jest er-folglos gewesen. Die Aufständischen verlangen als Wegenleiftung für die Freilassung ber Gefangenen die Räumung von Dar-es-Salam durch die beutsch= oftafrikanische Wesellschaft.

- Die Reichstagscommission für die Altersver= forgungsvorlage begann heute die Berathung über ben Reichszuschuff. Bon verschiedenen Seiten lagen Abanderungsanträge vor. Ein Antrag Hite (Centr.) will denselben sofort auf 50 Millionen bemeffen, nachher allmählich vermindern. Bemerkenswerth ist eine Act unintiglity vermindern. Demertensiderth ist eine Aeußerung des Ministers von Bötticher, welcher im Laufe der Verhandlungen erklärte, es sei nicht die Abschicht, die Reichseinnahmen durch Erhöhung der Gestreidezölle oder ähnliche, die ärmeren Klassen mehr belastende Stenern weiter zu vermehren, sondern Deckung zu finden in einer Erhöhung der Matricularbeiträge; der Minister wies dabei insbesondere auf die Mehrseinnahmen hin, welche die Rehrm der Ginkonnen. einnahmen hin, welche die Reform der Ginkommen= steuer in Preußen bringen wurde (welche hiernach auf eine Steuererhöhung hinauslaufen foll. D. R.). Diese Ausführung lautet allerdings anders, wie diesenige des preußischen Finanzministers.
— Die Stichwahl in Breslau findet heute statt.

Aus dem Centralbureau der nationalliberalen Partei hierselbst wird mitgetheilt, daß der Central-Vorstand der Partei den Wesinnungsgenoffen in Breglau wiederholt und dringlichst hat empfehlen lassen, bei der hier stattfindenden Stichwahl zwischen Socialdemokraten und Freisinnigen unbedingt für die letzteren einzu-

In der neuen Reichsbeamten=Uniform erschien Staat3-Sekretär Dr. Stephan als Erster bei Hose. Dieselbe hatte in vier Tagen hergestellt werden muffen. Bum Geburtstage des Raifers wird bereits eine größere Bahl von Reichsbeamten in der neuen Uniform erscheinen.

– Der Bundesrath uahm gestern den Gesetzentwurf über die Geschäftssprache der Gerichte in Essathringen an, durch welchen die bisherigen Ausnahmen zu Gunsten des Französischen aufgehoben und das Deutsche zur alleinigen Geschäftssprache bestimmt wird. Nur bei bestimmten dringlichen Aufnahmen lettwilliger Verfügungen bleibt das Französische gestattet. Ferner nahm der Bundesrath die Borlage, betreffend die Besoldung der Boltsschullehrer in Glaß=Lothringen an.

_ E3 sind neue Garnisondienstvorschriften erlassen worden, welche Anordnung dahin treffen, daß an Sonntagen die Soldaten zu feinerlei Berrichtungen herangezogen werden dürfen, um ihnen, auch wenn sie nicht zur Kirche commandirt sind, die Gelegenheit

Besuche derselben nicht zu nehmen.
— Gegen die "Bereuzzeitung" rath die "Bost" freundnachbarlich, eine neue große Zeitung zu gründen für den echten Ausdruck der deutschen konservativen Gesammtauffaffung. — Sollte hierfür die "Norddeutsche

Aug. Zig." denn noch nicht genügen?

* Köln, 25. Jan. In einem Artikel "Die Bereinigten Staaten und die Samoafrage" führt die "Köln. 3tg." an, daß kein Erlaß zu der Befürchtung vorliege, die Beziehungen Deutschlands zu Amerika tönnten durch die Samonfrage der Gefahr einer vollständigen Beränderung ausgesetzt sein. Den letten Handlungen der in wenigen Wochen ausscheidenden Regierung der Union werde verhältnißmäßig geringe Bedeutung beigemessen. Unter der Präsidentschaft Harrisons sei ein vollständiges Aufräumen mit dem Beamtenpersonal Clevelands unvermeidlich; die jüngsten Entschließungen verlören dadurch den Nachdruck. velands Berfahren sei für Harrison keineswegs bindend. Uns den vorliegenden telegraphischen Meldungen sci ersichtlich, daß die heutige amerikanische Regierung der Samoafrage mit deutschseindlicher Barteilichkeit und unzutreffenden Boraussetzungen gegenüberstehe. Es sahl der Richter demselben, den Saal zu verlassen, sei unrichtig, von einer deutscherzeits geschehenen Verzeitschen Ber deb der dabei entstandenen Verwirrung entwich der letzung der thatsächlichen Vereindarung zwischen den Angeklagte. Der Richter erließ einen Vorsührungs= unzutreffenden Boraussetzungen gegenüberstehe. Vertragsmächten zu sprechen, da es zu gar keinem Vertrage awischen zu sprechen, da es zu gar teinem Vertrage zwischen Deutschland, England und Amerika bezüglich Samoas gekommen sei, dagegen zu einem entsprechenden Vertrage zwischen Deutschland und Engeland. Die Erregung Amerikas ercheine deshalb uns verständlich. Staatssekretär Vayard habe erklärt, er wisse nicht, daß Klein ein amerikanischer Vürger sei, Amerika habe jedoch eine gewisse Verantwortung für Weine Missekhat l Aleins Missethat.

Ausland.

hi in making ill

them we disting that half taltoity the Counter.

Minumedia than brains official wife,

Defterreich-Ungarn. Budapeft, 25. Januar. Das Unterhaus setzte heute die Berathung der Wehr= gesetzvorlage fort. Anläßlich der Mahnung des Prä= sidenten an die Redner, ihre gegenseitigen Intentionen nicht zu verdächtigen, wurde auf der außerften Linken abermals ein Tumult herbeigeführt, welcher sich stei= gerte, als der Brafident erklarte, daß er für das Baterland mehr gethan habe und teinen Unterricht im Ba-

triotisnus annehme. Frankreich. Paris, 25. Jan. Die Kammer nahm gestern die Borlage, betressend die Conservation der tunesischen Schuld, an. — Den Abendblättern zu Folge hat die Regierung für Sonntag Abend mit Rückficht auf die an diesem Tage stattfindende Wahl umfassende Borsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung umfassende Vorsichismaskegeln zur Aufrechlerhaltung der Ruhe getroffen. — Die "France" erfährt, die Regierung habe mehrere als nicht ganz zwerlässig geltende Regimenter auß Paris entfernt und Truppen sür Nothsäule bis nach Amiens und Poitiers konsignirt. — Eine Wittheilung der Blätter erklärt es sür unrichtig, daß die zum 26. d. einberusene außerordentliche Generalsersaumlung der Alftignöre der Angengagesellichaft versammlung der Aftionäre der Panamagesellschaft vertagt werden solle. Die Versammlung würde statt= finden, auch wenn nicht die hinreichende Zahl von Aktien deponirt würde. — In St. Denis dei Paris brannten die Baulichkeiten der großen Waschinenfabrik-Gesellschaft, der sog. *Ateliers des forges de St. Denis«, gänzlich nieder. — Behn Dragoner-Regimenter wurden versucht weiße mit Lanzen bewassnet.

England. London, 25. Jan. Der Deputirte Willam D'Brien, wegen mehrerer Vergehen gegen das Zwangsgesetz angeklagt, erschien gestern, escortirt von einer großen Menschenmenge, vor Gericht in Carricton Suir und versuchte, bevor die Thuren geöffnet waren, in den Gerichtssaal einzudringen. Die Polizei drängte ihn zurück. Der Vertheidiger des Angeflagten, der Deputirte Healy, intervenirte, um ihn zu schüßen. Die erbitterte Menge stürzte sich auf die Polizei; ein heftiger Rampf entstand, wobei viele Personen durch Bayonnetstiche schwer verwundet wurden. Etwa 30 Personen wurden verhaftet. Alls während der Berhandlung im Bublifum lauter Lärm entstand, bebefehl gegen D'Brien.

Bof und Gejellichaft.

* Berlin, 25. Januar. Das Alltagsleben in unserm Königsschloffe ist ein sehr emsiges und streng geregeltes. Der Kaiser pflegt sich schon um 5 Uhr zu erheben, die Kinder stehen um 6 Uhr auf. Ein Bad eröffnet den Tag; dann folgt das Frühstuck und um 7 Uhr beginnt für die Kinder bereits die Arbeit.



Es wird sehr oft vers such wenig Werth habende Stärke = Präparate als Glanz Stärke einzuführen

und durch Rachahmung der Packung meiner Amerikanischen Glanz-Stärke das Publifum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf ausmerksam mache, daß jedes Badet meines Fabrifats meine Firma und

neines durchaus reellen, allgemein als vorzüglich anerkannnten Fabrikats geschmälert wird. Bon den Borzügen meiner Glanz-Stärke anderen Fabrikaten gegensiber wird man sich durch einen Bersuch leicht überzeugen. à Packet 20 Pfg. in den meisten Drogen-, Seisen- und Colonialwaaren-Handlungen vorräthig.

Fritz Schultz.jun., Leipzig.



Illustrirtes Mode- und Familien-Journal mit der Unterhaltungsbeilage "IM BOUDOIR"

erscheint am 1. und 15. jeden Monats mit zahlreichen Schnittmustern, colorirten Modebildern etc. Abonnementpreis: ganzjährig mit portofreier Zusendung fl. 6 Er. 10 = Frcs. 13.40, habbjährig fl. 3 = Mk. 5 = Frcs. 6. vierteljährig fl. 1.50 = Mk. 2.60 = Frcs. 3.35. Man abonnirt am besten bei der Administration:

direct mittelst Postanweisung

Wien, I., Schottengasse Nr. 1 owie bei allen Postanstalten und Buchkandlungen in Oesterreich Ungarn, Deutschland, der Schweiz und den Balkanstauten. Probenummern gratis and franco.



Sphinx. Wollenes Strickgarn

ist das Beste. Jede Docke des ächten Sphinx trägt nebenstehende Schutzmarke.

10. Sichnus ber 4. Rinjie 179. Rönigi. Streng. Software.

Sichus wem 25, Samuer 1889. Pandmittong.

Part Net Genomic they 210 mart his by materials humaner.

Chee General Control of the Control of the

sein Arbeitszimmer, in welchem er bis zur Ausfahrt nach dem Thiergarten verweilt. Nach der Rudkehr Die hohen Herrschaften nahmen auf ihrer Reise von bon dort beginnen die Conferenzen und Empfänge. Die Anstrengungen dieser Lebensweise werden einiger= maßen dadurch ausgeglichen, daß der Kaiser gut und stark ift. Aber felbst wenn er sich zur Ruhe begeben hat, sind ihm noch Bleistift und Papier zur Festhaltung von Gedanten zur Hand. — Der Kronprinz hat feine eigene Wohnung und seinen vollständigen Hofftaat; der von König Friedrich Wilhelm II. gestiftete Kronprinzen-Fond setzt ihn dazu in den Stand. Er hat seinen Gouverneur, seinen Erzieher und seinen Lehrer; zu letzteren gehört auch bereits ein Klavier= lehrer. Jeden Tag exercirt er Bormittags und Nachmittags mit seinen Brüdern unter Commando eines Feldwebels. Das Exercierzimmer ist das lette der Zimmerflucht, welche die Prinzen bewohnen; zu ihm führt die Treppe aus der Wohnung der Eltern hinauf. Dem heutigen Botschafterdiner bei dem Raiser und der Kaiserin wohnten die Botschafter von Italien, Rußland, Desterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien und England mit ihren Gemahlinnen, ferner der Botschafter der Türkei, die hier anwesenden Militär=

attachés und der Staatsminister Herbert Bismard bei. Armee und Alotte.

- Der große Generalstab veranstaltet zur Feier von Kaisers Geburtstag ein großes Festmahl im Centralhotel.

Kirche und Schule.

* Königsberg, 24. Jan. Die Stadtverordneten haben beschloffen, bem auch in weiteren Rreifen als volksthumlichen Schriftsteller bekannten hiefigen Rektor Frischbier, welcher nach 46jähriger Lehrthätigkeit am 1. April d. J. in den Ruhestand treten wird, das volle Gehalt als Ruhegehalt zu gewähren. Frisch= bier's Sammlungen Ost= und Westpreußischer Sprüch= mörter und Redensarten haben überall große Anerkennung gefunden. (G.)

* Marienburg. In Folge Curatorialbeschlusses wird vom 1. April lausenden Jahres ab innerhalb des Kollegii der Landwirthschaftsschule eine allgemeine Ascension stattfinden. Die ordentlichen wissenschaftslichen Lehrer rücken je um eine Stelle auf. Die Herren Hehmuth und Schmidt werden zum ersten

resp. zweiten wissenschaftlichen Hulfslehrer berufen. * **Berlin.** Sehr peinlich war der Irrthum, welcher am Sonntag dem Prediger B. auf dem Elijabeth-Kirchhofe passirte. Es handelte sich um die Einsegnung der Leiche eines siebenundachtzigjährigen Mannes. Der Geistliche, welcher die ihm zu Theil gewordene Information misverstanden hatte, sprach in seiner ganzen Rede von der "Mutter", die nun zur letten Ruhe bestattet werden sollte.

Nachrichten aus den Provinzen.

Danzig, 24. Januar. Im hiefigen sozialbemokratischen Lager herrscht arge Berstimmung; die im Sozialistenprozeß Verurtheilten sind nämlich zur Bah-lung der Prozeßtosten, die in Folge der zweimaligen Reichsgerichts-Entscheidungen und der vielen anderen Termine sehr erheblich sind, aufgefordert worden. (G.)

v. Brauns mit seiner Gemahlin und sechs Kindern. Petersburg nach England hier Aufenthalt, um das Schloß zu besichtigen. — Der Arbeiter Hull aus Kaminte ist am 23. Januar d. J. in Folge des, wie berichtet, in einer Schlägerei erlittenen Messerstiches, der in die Nieren gedrungen, verstorben. Heute er= folgte die Leichensection.

* Dirschau, 24. Jan. Im Jahre 1888 sind von ben hiefigen fünf Fleischbeschauern 4391 Schweine auf Trichinen untersucht, davon sind sieben trichinös und acht mit Finnen behaftet befunden worden.

* Schwetz, 24. Januar. Am nächsten Sonntage begeht hier das Wierzbickische Chepaar das seltene

Fest der diamantenen Hochzeit.

Aus der Tuchler Haide, 24. Januar. Die 17jährige Tochter des Butterhändlers Szymanski aus Brefin ging im Auftrage ihres Baters anfangs dieser Woche über Land, um Butter einzukaufen und wurde zulett Dienstag gegen Abend in Oslowo gesehen; von da ab fehlt bis heute trot eifrigster Nachforschungen Seitens der Eltern jede Spur von dem Madchen. Man vermuthet die abscheulichsten Verbrechen, obwohl ein Ungludsfall u. f. w. nicht ausgeschlossen ift. Der Polizeibehörde ist nunmehr von dem räthselhaften Berschwinden des Mädchen Kenntniß gegeben worden. Die Butter ist hier plötzlich ungemein im Preise gefunken; auf dem heutigen Wochenmarkt in Osche

zahlte man 55 Pfennige für das Pfund. * Thorn, 24. Jan. Die polnische Bank von Donimirski, Kalkstein, Lyskowski u. Comp. steht beskanntlich seit längerer Zeit in Liquidation. Wie nun polnische Zeitungen mittheilen, ernalten die Actionaut für die früher mit 200 Thalern bezahlte Alkte nur

20 pCt. des Nennwerthes. * Mewe, 23. Jan. In der gestrigen Sitzung ber Stadtverordneten wurden die Herren Zimmer= meister Heuer zum Stadtverordneten = Borsteher,

Rentier Metging zum Schriftschrer gewählt.

* Tuchel, 22. Jan. Ein eigenthümlicher Uns glücksfall begegnete einer hiefigen Lehrerin. Bei der Blätte in den letzten Tagen fiel die Dame so unglück= lich auf den mit einem Armband geschmückten Arm, daß eine Koralle, die sich vom Armbande losgelöft

hatte, tief in's Fleisch eindrang, so daß eine Operation unbedingt nothwendig ist. (G.)

* Grünhagen, 24. Jan. In einen interessanten Prozeß wird die hiefige Kirche verwickelt: Die Besitzer des Comthurwaldes, repräsentirt durch das Waldamt ju Br. Holland, haben seither an die hiefige Kirche und die Schule zu Alt-Kronau Albgaben geleistet; in Folge eines Bersonenwechsels in der Leitung sind dieselben jedoch der Ansicht geworden, daß sie zu jenen Leistungen nicht verpflichtet seien und berufen sich bas bei auf die aus dem 13. Jahrhundert datirende, vom deutschen Ritterorden ausgestellte Schenkungsurkunde, von welcher sie sich eine Uebersetzung haben anfertigen lassen. Auf Grund derselben erheben sie jest Rlage, und man darf auf den Ausgang gespannt sein. (M. Rz.)

(XX) Saalfeld, 24. Jan. Bei schönstem Wetter ichsgerichts-Entschied, die die Joseph vor zielen anderen und bestem Wege konnte gestern der Gesangverein ist aber Abonnent und besteht auf seinem Schrimen schreiben streitsche und besteht auf seinem Schrimen schreiben schreiben schreiben streitsche und besteht auf seinem Schrimen schreiben und seinem Schrimen schreiben und seinem Schrimen und besteht auf seinem Schrimen und seinem Sc

Der Kaiser begiebt sich gleich nach dem Frühstud in unserer Stadt der englische General = Feldmarschall und durch den Wald; die jungen Schonungen desselben boten in ihrem Winterfleibe einen prächtigen Anblick. Am Ziele ließen die Sanger ihre Weisen erschallen, und es herrschte bald, da auch die Bewirthung gut war, die gemüthlichste Stimmung. Erst Abends 10 Uhr machte man sich auf den Heimweg; diesmal ging die Fahrt über den Geserichsee, Ligainen und Weins=

dorf. (!!) **Liebemühl,** 27. Januar. Am 14. d. Mt3. stürzte der Hirt Samuel Lach, im Dienste beim Be-türzte der Hirt Samuel kach, im Dienste beim Be-macket in Rogunschewen, beim Heuherunterwerfen durch die Bodenlucke in den Futterraum und zog sich dadurch eine schwere Verletzung am Rofe zu jo daß er derfelben am Montag, den 21. d. M. erlegen ift. — Beim Holzfällen in der Königl. Forst Liebemühl, Belauf Grünort, wurde dem Arbeiter Christoph Breda aus Bieberswalde das linke Bein zerschmettert. Es ift wenig Aussicht vorhanden, daß

er mit dem Leben davon kommen wird.

* **Pillau**, 22. Jan. In Folge der nunterbroche=
nen Anstrengungen des Eisbrechdampfers "Königsberg" und der hiefigen Bugfirdampfer, sowie auch anläglich ber feuchten Witterung ift es endlich gelungen, unseren Hafen eisfrei zu machen und ist nunmehr die Gin-und Ausfahrt für die Schifffahrt ohne jede Gefahr.

Aus dem Gerichtssaal.

* Posen, 23. Jan. Das Schwurgericht in Lissa berurtheilte, nach einer Meldung der "Magdeb. Ztg.", den Rawitscher Posthilfsboten Weingarth wegen Diebstahls von 39,250 Mf. aus dem Nawitscher Postamt zu 6 Jahren Zuchthaus.

* **Bochum**, 23. Jan. Der Redacteur der "Weftf. Volksztg.", J. Fusangel, wurde heute Worgen wegen groben Unfugs zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Fus-angel hatte einen Artike voll der heftigften Angriffe

gegen Luther und die evangelische Kirche veröffentlicht.
* Magdeburg, 22. Januar. Im Verhandlungssaale des Kriminalgerichts hier erschoß sich gestern ein 18jähriger Sekundaner, Sohn einer angesehenen hiefigen Familie, mit einem Taschenrevolver, den er vermuthlich der Waffenhandlung seines Vaters entnommen hatte. Der Schuß war mit sicherer Hand nach dem Herzen abgegeben, so daß der junge Mann wenige Minuten darauf vor seinen Richtern verschied. Der Beschuldigte hatte in einer Eisenhandlung mehrere Diebstähle begangen, wegen deren ihm zwei Monate Gefängniß auferlegt wurden.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Rittergutsbesiter von Ladiges auf Borghorstenhütten im Kreise Edernförde zu sechs Monaten Gefängniß und zum Verluste des von ihm bekleideten Amts eines Inhabers der Polizeigewalt im Gutsbezirke verurtheilt.

Aunft und Literatur.

* Aus Hamburg berichtet der "Hamb. Corr.", daß Pauline Lucca in der zweiten Salfte des Marz am bortigen Stadttheater ein furzes Baftfpiel geben

Aus dem Königl. Theater zu Wiesbaden ausgewiesen, weil er sich mißliebig gemacht, wurde der Kritiker des "Wiesbadener Tageblattes." Derselbe ist aber Abonnent und besteht auf seinem Schein. In der hierob schwebenden Streitsache hat das dortige

königliche Intendanz für jede Borstellung, deren Besuch sie dem Referenten verweigert, hundert Mark Strafe zu zahlen habe. Wie dem "Börf-Cour." gemeldet wird, ist neulich Abends der Berichterstatter von einem Gerichtsvollzieher in Uniform auf seinen Theaterplat geleitet worden; ein Vorgang, der im Publikum wahrscheinlich ein noch höheres Interesse erregt hat, als die Vorstellung auf der

Bühne.

* Stuttgart, 24. Jan. Nach bem heute abgeschlossenen Vertrage geht das alte weltberühmte Ver= lagsgeschäft 3. G. Cotta in seiner Gesammtheit und mit seiner Firma, desgleichen die "Allgemeine Zeitung"

in München auf die Gebrüber Kröuer hierfelbst über.
* Am Hoftheater zu Braunschweig macht jest eine neue vaterländische Operette "Des großen Königs Refrut" von Clarus, Text von Meves, viel Glück. die schon mehrfach wiederholten Aufführungen fanden stets vor ausverkauftem Hause statt und brachten den Darftellern wie den Dichtern reichften Beifall.

* Der blaue Offizier und die Wittwe des Zaren. Aus Paris wird gemeldet: Die russische Bot= schaft steht dem Verbote des Schauspiels "Der blaue Offizier" fern. Diese Maßregel wurde thatsächlich vom Ministerrathe verfügt, weil die Regierung bestimmte Anhaltspunkte gewonnen hat, daß die eigentliche Ber= fassérin des Stückes die Fürstin Juriewska (Dolgorucky), bie Wittme Alexanders des Zweiten fei; bon ihr rühren der Plan, die Anlage und der Inhalt des Werkes her, welches von ihrer Freundin, der Gräfin Moldnes, im Vereine mit Gondinet, in literarische Form gebracht wurde. Als Hauptbeweis gilt die wört= liche Nebereinstimmung verschiedener Scenen mit Stellen aus dem bekannten Buche der Fürstin: "Die letzten Tage Kaijer Alexanders." Da die Regierung die feindselige Saltung bes gegenwärtigen Baren gegen die Fürstin kennt, andererseits annahm, daß die Bersfasserin wirkliche Borgänge des Petersburger Hofes schilderte, hielt sie aus politischen Kücksichten das Berschilderte, hielt sie aus politischen Kücksichten das Berschilderte, bot für nothwendia.

Jagd, Sport und Spiel.

* Aus dem Areife Rulm, 23. Jan. Auf einer von den Kulmer Jägeroffizieren veranstalteten Treib= jagd wurden 37 Hafen erlegt. Desgleichen fan= den Treibjagden auf dem Herrn Landrath Gerlich ge= hörigen Gute Plutowo und auf dem Rittergut Glauchau, Herrn Ruperti gehörig, statt. Auf ersterer wurden 38 Hasen, auf letzterer 156 Hasen zur Strecke gebracht.

Vermischtes.

— Herr Frit Pschiegner in Potsdam macht be-kannt, daß die Nachricht, er habe das Resauer "Mes dium" Karl Wolter in Dienst genommen und wolle mit ihm eine "Kunstreise" machen, unbegründet sei.

— Der eine Hauptgewinn von 300,000 Mf. ist in die Collecte des Lotterie-Einnehmers Boas in Schwerin a. W. gefallen. Das Loos wird von acht Personen gespielt, welche in Schwerin und der Um= gegend wohnen. Die gludlichen Gewinner find Sandwerker und kleinere Beamte.

Berantwortlicher Redacteur Guftav Löffel-Elbing. Drud und Berlag von S. Gaarts-Elbing.

330 420 37 698 792 833 46 **842**85 309 50 522 85 69 84 604 753 858 89 911 **85**028 123 270 376 416 46 547 51 [300] 58 651 798 802 9 16 30 44 970 94 **86**021 285 90 [5000] 93 338 405 25 68 89 557 600 [500] 792 855 87318 450 540 47 63 94 [300] 622 727 915 27 46 8 **85**022 122 87 236 [300] 705 42 10 855 91 **89**132 49 1203 45 57 306 88 614 725 32 26 547 600 7.3 950 **186**039 104 81 [500] 201 41 60 76 492 587 [300] **90**013 72 76 188 200 47 876 565 607 744 63 **98**1 500] **91**187 466 [300] 511 77 789 886 [500] 963 [300] **92**046 120 48 61 [600] 80 245 414 406 34 [300] 45 73 572 607 [1500] 775 817 925



Ein Wort au Alle,

welche Französisch, Englisch, Ita-lienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen. Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

C. Koch & Co. 50., Berlin, Glifabethufer 42, empfehlen Pferde-, Bich-, Sundefaeeren, thierarztl., landwirthichaftliche

Instrumente, sowie ihre Dampffchleiferei

für sämmtliche Schecren u. Instrumente.

Mustr. Preislisten franco u. gratis.